

Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe des Märkischen Gymnasiums Schwelm

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Sport

(Stand: Mai 2016)

Inhaltsverzeichnis

Kapitel		Seite
1	Aufgaben und Ziele des Faches Sport	
1.1	Leitbild für das Fach Sport	1
1.2	Qualitätsentwicklung und -sicherung	2
1.3	Sportstättenangebot	2
2	Entscheidungen zum Unterricht: Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	
2.1	Einführungsphase	4
2.2	Qualifikationsphase im Grundkurs	18
2.2.1	Kursprofil 1 (Badminton / Schwimmen)	19
2.2.2	Kursprofil 2 (Basketball / Turnen)	45
2.2.3	Kursprofil 3 (Fußball / Leichtathletik)	71
2.2.4	Kursprofil 4 (Volleyball / Fitness)	97
3	Leistung und Ihre Bewertung	
3.1	Rechtliche Grundlagen und Bezüge	123
3.2	Leistungsbewertung am MGS	123
3.3	Grundlagen der Leistungsbewertung	124
3.4	Kriterien der Leistungsbewertung	124
3.5	Grundsätze der Leistungsrückmeldung	125
4	Literatur	126

1. Aufgaben und Ziele des Faches Sport

1.1 Leitbild für das Fach Sport

„MENS SANA IN CORPORE SANO“ (Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper)

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Märkischen Gymnasiums Schwelm drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude der Schülerinnen und Schüler an Bewegung, Spiel und Sport in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages ist es unser Ziel, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern das Thema „gesunder Sport“ zu entdecken, ein Bewusstsein für gesundes Sporttreiben zu entwickeln und Freude am Sporttreiben langfristig zu verankern. Motivation, Volition und Spaß im Unterricht legen durch Bewegung, Spiel und Sport die Grundbausteine zum offenen Umgang mit dem salutogenetischen Leitbild. Unser Modell soll für die Schülerinnen und Schüler auf den Alltag übertragbar sein und ihnen Anhaltspunkte zum selbstgesteuerten Handeln in schulischen und außerschulischen Situationen, zum Beispiel zum Umgang mit Belastungen und deren Ausgleich geben. Im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler verfolgt die Fachschaft Sport vor allem die Förderung folgender Merkmale:

- Volitionales und selbstwirksames Sporttreiben rückt in den Vordergrund
- Das sportliche Handeln lehnt sich an die im Lehrplan dargestellte Wissenschaftspropädeutik an
- Ziel ist langfristig der Spaß am gemeinsamen und individuellen Sporttreiben
- Die Gesunderhaltung des eigenen Körpers wird durch entsprechende Grundlagen für den eigenen Lebensstil manifestiert
- Eine lebendige, bewegungsfreudige und gesunde Einstellung wird gefördert
- Gemeinsames Handeln wird gefördert, damit innerhalb von Klassen und Kursen, aber auch in Verbindung mit Eltern und Lehrern eine soziale Gemeinschaft entsteht

Den Schülerinnen und Schülern ist es zudem möglich, ihre Leistungsfreude- und Bereitschaft sowie ihr Interesse und ihre Freude am Sporttreiben in außerunterrichtlichen Bereichen zu zeigen, ihre

Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verbessern und sich in Wettkämpfen zu beweisen. Neben einem vielfältigem Angebot von Sport-AGs im Nachmittagsbereich können die Schülerinnen und Schüler sich auch als Sporthelfer und in Förderangeboten beweisen. Die AGs und im Schulsport ausgewählte Gruppen werden auch durch die Unterstützung der Lehrkräfte in ihrer Teilnahme an Wettkämpfen gestärkt und in spezifischen Sportarten (v.a. Volleyball) gefördert.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verschreibt sich einer regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen sowie Fortbildungen und Qualitätszirkeln hinsichtlich der Unterrichts-entwicklung und Förderung des Schulsports. Im Rahmen einer systematischen Konferenzarbeit soll ein Leitbild mit dem Ziel der Förderung des Sports entwickelt werden, welches regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und ggf. fortzuschreiben ist. Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Ablaufplans (Sport in der Oberstufe, Skifahrt, Sport im Ganztage, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Schwimmdiagnostik und -förderkurse etc.) Die Koordination für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne unterliegt dem jeweiligen Fachschaftsvorsitz. Er verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule

- schuleigene Einfachsporthalle
- schuleigene Gymnastikhalle
- schuleigener Kraftraum
- schuleigener kleiner Fußballplatz mit Weitsprunganlage und Kugelstoßmöglichkeiten

Im Umfeld der Schule

- Nutzung des stadteigenen Sportplatzes (nach Absprache) mit 6 Laufbahnen, 4 Weitsprunganlagen, 1 Hochsprunganlage, 4 Kugelstoßanlagen, 1 Speerwurf-möglichkeit, 1 Fußballfeld
- Nutzung einer stadteigenen Dreifachsporthalle (nach Absprache)
- Nutzung einer Grundschulsporthalle (nach Absprache)
- Nutzung des stadteigenen Hallenbades (nach Absprache) mit 6 25m-Bahnen und einem Lehrschwimmbecken, einem 1m-Sprungbrett, einem 3m-Sprungbrett, einem 5m-Sprungturm
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule
- Kooperation mit Reitverein

2. Entscheidungen zum Unterricht: Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

Durch die Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle in Bezug auf die Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Schülerinnen und Schülern auszubilden und zu entwickeln besitzt die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken.

Die Inhalte des Sportunterrichts werden dabei in zwei Schritten dargestellt. Auf der Grundlage der zuerst dargestellten Umrissplanungen basieren die anschließend vorgestellten Detailplanungen der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Der Lehrplan stellt in Kapitel 2.1 zunächst die Einführungsphase vor. Hier hat die Fachkonferenz des Märkischen Gymnasiums Schwelm eine Umrissplanung aus den Bewegungsfeldern 1, 3, 5, 7 (doppelt) und 8 sowie den bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt.

In der Einführungsphase werden noch keine Kursprofile eingerichtet, in die sich die Lernenden einwählen können. Dementgegen steht die Qualifikationsphase, in welcher die Entwicklung eines Kursprofils verbindlich ist. Schulorganisatorisch findet am Märkischen Gymnasium eine Einwahl in Kursprofile über einen Wahlbogen statt.

Die in den Planungen angegebenen zeitlichen Umfänge der einzelnen Unterrichtsvorhaben sind als grobe Orientierungshilfe zu verstehen, welche je nach Bedarf über- oder unterschritten werden können.

2.1 Einführungsphase

Umrissplanung

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen UV	Bezug zu den IF	Bezug zu den BF/ Sportbe reichen
1.HJ	I	Die spezielle Spielfähigkeit verbessern- Technische und taktische Lösungsmöglichkeiten im Basketball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr 3:3/ 5:5 erfolgreich anwenden	D,E	7
	II	Let's get fit- Erarbeitung grundlegender Kenntnisse eines gesundheitsorientierten Fitnesstrainings mit dem Ziel der Förderung des individuellen Gesundheitsbewusstseins zur Vorbereitung auf die Skiexkursion.	F, A	1
	III	Rutschen und Gleiten kann ja nicht so schwer sein- Wir kommen sicher und einfach auf Ski und Snowboard den Hang hinunter.	A,D	8
2. HJ	IV	No risk- no fun- Erlernen klassischer und neuer turnerischer Elemente (z.B. Reck, Barren, Ringe, Parkourhindernisse) alleine und in Verbindung mit dem Partner (z.B. Synchronturnen, Partnerturnen, Gestaltung von Bewegungsabläufen und Kurzchoreographien) unter Berücksichtigung des gegenseitigen Helfens und Sicherens	C,B	5
	V	Wie kann ich mich verbessern und mit meinem Team erfolgreich sein? - Vertiefung und Anwendung gelernter Techniken und Taktiken sowie der Spielfähigkeit im Mannschaftsspiel Volleyball (auch unter Berücksichtigung einer situativ angemessenen Veränderung der Spielregeln)	D,E	7
	VI	Höher, schneller, weiter – Festigen bekannter leichtathletischer Disziplinen und Erlernen einer neuen Disziplin (z.B. Speerwurf, Diskuswurf, Hürdenlauf) unter Anwendung im Rahmen eines selbst erstellten leichtathletischen Mehrkampfes.	A,D	3

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
		D	E		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	D	E	EF	10 Stunden.

Die spezielle Spielfähigkeit verbessern- Technische und taktische Lösungsmöglichkeiten im Basketball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr 3:3/ 5:5 erfolgreich anwenden

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

(f): Die Schülerinnen und Schüler können sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen bzw. Anpassung des Regelwerks im Hinblick auf das Kleinfeld - Wiederholung von technischen Fertigkeiten und Taktiken aus der SEK I. - Spielfähigkeit erweitern - Spielhandlungen analysieren und verändernE 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kleine Spiele - Basketballähnliche Übungsformen und Spiele - Partner- und Gruppenarbeit - 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sinkende Mann-Mann-Verteidigung, „Helpsidedefense“ - Technik des Blockstellens, direkter Block, indirekter Block, pick and roll 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beachtung des Regelwerks (Fair Play) - Umsetzung der vermittelten Techniken - Individuelle Verbesserung - Mitarbeit in der Mannschaft und in Kleingruppen - Soziales Verhalten <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration des Blockstellens sowie die Blockannahme - Anwendung der Helpsidedefense <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beachtung des Regelwerks - Einhaltung von Bewegungsmerkmalen - Einhaltung von gruppentaktischen Grundprinzipien
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teamfähigkeit - Spielfähigkeit - Angriffsverhalten - Abwehrverhalten - Helpsidedefense - Absinken, Pick and Roll, Pick and Pop. 			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Formen der Fitnessgymnastik	F	A	EF	8 Stunden

Fit werden- das kann jeder! – Ein Fitnessprogramm selbstständig erstellen, motorische und dynamische Fitnessprozesse verstehen, reflektieren und im motorischen Entwicklungsprozess anwenden.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Dehnmethode im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

(f): Die Schülerinnen und Schüler können sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.

Urteilskompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Kenntnisse über die Anatomie des menschlichen Körpers und Funktionsweise der großen Muskelgruppen wird bereits in den Aufwärmphasen eingebettet und vorbereitet. - Koordinativ-technische Elemente von Fitnessgeräten (können um selbstgestaltete Elemente (Sicherheit) durch die SuS selbstwirksam erweitert werden. - Das Thema beinhaltet gruppenspezifische Elemente, welche kriterienorientiert beurteilt und bewertet werden sollten. 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der gemeinsame Aufbau der Geräte sollte fachlich bekannt sein und so das Gruppengefühl weiterhin gestärkt werden - Die Stunden erfolgen jeweils in Gruppen- und Partnerarbeit, sodass Beobachtungsaufgaben gemeinsam bearbeitet werden können, welche die Eigen- und Fremdwahrnehmung stärken können - Die Gruppen können durch die SuS selbst bestimmt werden, je nach Vorbereitungszeit und Aufgabe. Die Stationen werden in festen Gruppen erarbeitet - Die SuS sollen in dem UV möglichst selbstwirksam arbeiten um ihre Handlungsfähigkeit einschätzen zu lernen. Die Lehrperson greift nur unterstützend ein 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen - Demonstrationslernen - Spielerischer Umgang mit dem Thema (z.B. Nutzung von Musik) - Zielübungen werden anhand von selbstentwickelten Leitbildern von bekannten, neuen und selbstentwickelten Techniken 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Darstellungsaufgabe</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Angemessener Aufbau vorgegebener Geräte oder Aufbauten - Umsetzung der theoretischen Aufgabe (Kriteriengeleitete Gestaltung einer Fitnessstation, sowie deren Auswertung <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Durchführung einer muskelgruppenspezifischen Station - Schriftl. Übung zur Anatomie des menschl. Körpers <p><u>Kriterien:</u> Alle Übungen an Geräten können von jedem angemessen durchgeführt werden (ggf. Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad)</p> <p>Die Fitnessübungen werden nach zuvor besprochenen Indikatoren und Sicherheitsanweisungen durchgeführt</p>
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition von Gesundheit - Aufbau, Funktionsweise (Anatomie, Physiologie) des menschlichen Körpers (wichtige Muskelgruppen) 			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
		A	D		
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport (BF/SB 8)	BF/SB 8: Gleiten auf Eis und Schnee (z.B. Skifahren und Skilaufen, Snowboardfahren, Eislaufen und Eisschnelllauf)	A	D	EF	10 Stunden.

Fit im Schnee- das Ski- und Snowboardfahren ohne Angst sicher erlernen, Schwung- und Carvingfähigkeiten erweitern und verantwortungsbewusst mit der Umgebung und den anderen Sportteilnehmern umgehen.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 8: Die Schülerinnen und Schüler können ihren körperlichen Einsatz individuell an die wechselnden spezifischen Anforderungen des Geräts und der Bewegungsumwelt anpassen.

BF/SB 8: Die Schülerinnen und Schüler können in Bewegungssituationen sportartspezifische Gefahrenmomente einschätzen und ihr Bewegunghandeln situationsangemessen und verantwortlich anpassen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben.

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p>	<p>Methodische Entscheidungen</p>	<p>Gegenstände</p>	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereitschaft - Individueller Leistungsfortschritt <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration neu erlernter Techniken. <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Leistungssteigerung - Korrektheit der neu erlernten Techniken - Mehrkampfleistung - Reflexionsvermögen bei der Auswertung der verschiedenen Lernwege
<p>Fachbegriffe Innenski, Außenski, etc.....</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
		C	B		
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normungebundenenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen	C	B	EF	10-12 Stunden

No risk- no fun- Erlernen klassischer und neuer turnerischer Elemente (z.B. Reck, Barren, Ringe, Parkourhindernisse) alleine und in Verbindung mit dem Partner (z.B. Synchronturnen, Partnerturnen, Gestaltung von Bewegungsabläufen und Kurzchoreographien) unter Berücksichtigung des gegenseitigen Helfens und Sicherns

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebelbalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren.

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Sachkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern.

Methodenkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.

Urteilskompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen.

(b): Die Schülerinnen und Schüler können eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Körperspannung für das Überwinden von Hindernissen wird bereits in den Aufwärmphasen eingebettet und vorbereitet - Koordinativ-technische Elemente des Parkours oder Turnens können um selbstgestaltete Elemente (Sicherheit) durch die SuS selbstwirksam erweitert werden - Das Thema beinhaltet gruppenchoreographische Elemente, welche kriterial beurteilt und bewertet werden sollten 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der gemeinsame Aufbau der Geräte sollte fachlich bekannt sein und so das Gruppengefühl weiterhin gestärkt werden - Die Stunden erfolgen in Einzel- und Partnerarbeit, sodass ein Gefühl für die eigenen Fähigkeiten entsteht, jedoch Beobachtungsaufgaben gemeinsam bearbeitet werden können, welche die Eigen- und Fremdwahrnehmung stärken können - Die Gruppen oder Teams können durch die SuS selbst bestimmt werden, je nach Vorbereitungszeit und Aufgabe. Die Choreografien werden in festen Gruppen erarbeitet - Die SuS sollen in dem UV möglichst selbstwirksam arbeiten um ihre Handlungsfähigkeit einschätzen zu lernen. Die Lehrperson greift nur unterstützend ein 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen - Demonstrationslernen (z.B. bei den klassischen Turnelementen, auch Medien können hier nützlich sein) - Spielerischer Umgang mit dem Thema (z.B. Nutzung von Musik, Rhythmusschulung, etc.) - Zieltechniken werden anhand von selbstentwickelten Leitbildern von bekannten, neuen und selbstentwickelten Techniken 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Darstellungsaufgabe</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Angemessenes Überwinden vorgegebener Geräte oder Aufbauten - Umsetzung der theoretischen Aufgabe (Kriteriengeleitete Gestaltung einer Choreografie sowie deren Auswertung) <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Choreografie <p><u>Kriterien:</u> Alle Geräte oder Hindernisse können von jedem angemessen überwunden werden (ggf. Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad)</p> <p>Die Techniken werden nach zuvor besprochenen Indikatoren und Sicherheitsanweisungen angewandt</p>
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition der klassischen Turnelemente (z.B. Felgbewegungen, Überschlag- und Drehbewegungen etc.) - Definition von Parkour (ggf. vs. Freerunning) sowie dessen Bewegungselementen (z.B. TicTac, Katzensprung...) - Choreografieelemente (Raumwege, Rhythmus, etc.) 			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
		D	E		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	D	E	EF	10 Stunden.

Wie kann ich mich verbessern und mit meinem Team erfolgreich sein? - Vertiefung und Anwendung gelernter Techniken und Taktiken sowie der Spielfähigkeit im Mannschaftsspiel Volleyball (auch unter Berücksichtigung einer situativ angemessenen Veränderung der Spielregeln).

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

(f): Die Schülerinnen und Schüler können sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgreifen gelernter Elemente der SI - Erlernen neuer Techniken und Anwendung im Spielbetrieb - Vom Kleinfeld 4:4 zum Großfeld 6:6 - Erlernen des Zusammenspiels: Zuspiel- Angriff- Block- Feldabwehr - Situative Anpassung von Spielregeln zur Vereinfachung des Zielspiels - Verbesserung gruppenspezifischer Prozesse 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von Anforderungsprofilen zur Ermittlung von notwendigen Qualitäten - Technikschiene über Beobachtungsbögen/Feedbackbögen - Arbeit mit Hilfestellungen, (z.B. Angriff gehaltener Bälle, selbst angeworfene Bälle etc.)- - Eingeworfener Ball statt Aufschlag etc. - Turnierformen (Kleinfeldturnier, Kaiserturnier etc.) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - bekannte Techniken: oberes und unteres Zuspiel, Annahme, Angriff und Aufschlag - Neue Techniken: Block und Abwehr - Mannschaftstaktik im 6:6 - Zuspielsystem 4:2 - Turniere 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereitschaft - Individueller Leistungsfortschritt <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration alter und neu erlernter Techniken - Bewertung anhand (vorher festgelegter) Kriterien - Spielverhalten <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Leistungssteigerung - Korrektheit der neu erlernten Techniken -
<p>Fachbegriffe</p> <p>Komplex: Zuspiel- Angriff- Block- Feldabwehr</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
		A	D		
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 3: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	A	D	EF	10 Stunden.

Höher, schneller, weiter – Festigen bekannter leichtathletischer Disziplinen und Erlernen einer neuen Disziplin (z.B. Speerwurf, Diskuswurf, Hürdenlauf) unter Anwendung im Rahmen eines selbst erstellten leichtathletischen Mehrkampfes.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf).

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die unterschiedlichen Disziplinen werden auf verschiedenen Lernwegen vermittelt, so dass ein individueller Lernzugang ermöglicht wird - Die unterschiedlichen Lernwege sollen in ihrer Wirksamkeit erfahren und bewertet werden - Die SuS sollen bekannte Disziplinen festigen und in ca. zwei neue Disziplinen eingeführt werden - Die SuS sollen Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein bei der Planung und Durchführung eines Mehrkampfes erweisen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bereits bekannte (in Absprache z.B. Sprint, Weitsprung) und neue Disziplinen (in Absprache z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Hürdenlauf) werden jeweils auf unterschiedlichen Lernwegen und mit entsprechend unterschiedlichen Methoden gefestigt bzw. eingeführt (z.B. durch Stationenlernen, Übungsreihen, Expertenlernen) und bewertet - eigenverantwortliches Üben und Trainieren wird gefördert - SuS können Absprachen treffen und eigenständig einen Mehrkampf planen und durchführen (z.B. Wettkampfstätten sachgerecht herrichten) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Techniken bekannter Disziplinen (Sprint, Weitsprung etc.) - Techniken neuer Disziplinen (z.B. Speerwurf, Diskuswurf). - Unterschiedliche Lernwege 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereitschaft bei der Organisation und Durchführung des leichtathletischen Mehrkampfes - Individueller Leistungsfortschritt <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration neu erlernter Disziplin(en). - Bewertung anhand vorher festgelegter Kriterien im Rahmen des selbstgestalteten Mehrkampfes <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Leistungssteigerung - Korrektheit der neu erlernten Techniken - Mehrkampfleistung - Reflexionsvermögen bei der Auswertung der verschiedenen Lernwege
<p>Fachbegriffe Speerwurf: Zangengriff, Wurfauslage, Impulsschritt, Fünf-Schritt-Rhythmus Diskuswurf: Dreh sprung, Wurfauslage Hürdenlauf: Hürdenschritt, Abstoßbein (Nachziehbein), Abstoßpunkt, Schwungbein, Dreischrittrhythmus .</p>			

2.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

Am Märkischen Gymnasium gibt es in der Qualifikationsphase vier Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen. Folgende Grundsätze des Kernlehrplans sind für die Anforderungen bezüglich der Profilbildung zu berücksichtigen:

„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder entwickelt werden.

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen“ (KLP S. 28).

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile für die Qualifikationsphase:

Kurs	Profilbildende Bewegungsfelder	Profilbildende Inhaltsfelder
Kurs A	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spielen in und mit Regelstrukturen <i>(Schwerpunkt Badminton)</i> 2. Bewegen im Wasser - Schwimmen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) 2. Leistung (d) <p><i>sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern</i></p>
Kurs B	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spielen in und mit Regelstrukturen <i>(Schwerpunkt Basketball)</i> 2. Bewegen an Geräten - Turnen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kooperation und Konkurrenz (e) 2. Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) <p><i>sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern</i></p>
Kurs C	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spielen in und mit Regelstrukturen <i>(Schwerpunkt Fußball)</i> 2. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kooperation und Konkurrenz (e) 2. Leistung (d) <p><i>sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern</i></p>
Kurs D	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spielen in und mit Regelstrukturen <i>(Schwerpunkt Volleyball)</i> 2. Den Körper Wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen <i>(Schwerpunkt Fitness)</i> 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kooperation und Konkurrenz (e) 2. Leistung (d) <p><i>sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern</i></p>

Die Detailplanungen der einzelnen Unterrichtsvorhaben in den jeweiligen Kursprofilen werden im Folgenden dargestellt.

2.2.1 Kursprofil 1 (Badminton / Schwimmen)

BF 7, Badminton	IF d,a
BF 4, Schwimmen	IF d, a
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF b/ c/ e/ f	

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben (Gegenstände)	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ¹	
	BWK	SK/ MK/ UK		w	f
Q1.1	1,2,4	SK: a2, d1 MK: a1 UK: d1	Vertiefen und situationsangepasstes Anwenden badmintonspezifischer Techniken im Einzel und Doppel unter biomechanischen Gesichtspunkten	X	
Q1.1	1,2,3,4	SK: a3, d1 MK: a1, d1,d2,e1 UK: a1, d1	Schwimmen wie die Profis- Ein Mehrkampf zur Bewegungserweiterung und –vertiefung der Wettkampfgrundlagen im Kurzstrecken- und Ausdauerbereich	X	
Q1.1	1,3	SK: a1 MK: a1 UK: d1	Schwingen, Balancieren, Stützen – Verbessern von turnerischen Fähigkeiten an unterschiedlichen Geräten		X
Q1.2	3,4,5	SK: a3,d1 MK: a1,e1 UK: a1,d1	Verbesserung der Ausdauerleistungs- und Spielfähigkeit im Badmintonspiel anhand ausgewählter Trainingsmethoden.		X
Q1.2	5,6	SK: a2 MK: c1 UK: d1, f1	Neue Herausforderungen im Schwimmbecken erleben – Rettungsschwimmen als Herausforderung, sowie Erweiterung der Tauchkompetenzen.		X
Q1.2	1,6	SK: a1 MK: UK: a1	Let's skip! Erarbeitung und kriteriengeleitete Bewertung einer Rope-Skipping-Gruppenchoreographie	X	

¹ w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

Q2.1	1,2,3,4,5	SK: a2, d1, d2 MK: a1, d1 UK: d1	Das Badmintondoppelspiel unter Betonung des Wettkampfcharakters des Spiels durch Übertragung bekannter methodischer Arbeitsweisen aus dem Einzelspiel unter dem Aspekt Selbstorganisation	X	
Q2.1	4,8,9	SK: a2, a3, b1 MK: a1 UK: b1, d1	Neue Bewegungsformen im Wasser erfahren und mit bekannten Bewegungen verbinden, um eine Gruppenchoreographie im Wasser zu gestalten und zu präsentieren.		X
Q2.1	7.1 1 2	E1,a1/a1,e1/a 1,e1	American Sports: Spiele aus der amerikanischen Kultur entdecken	X	
Q2.2	4,5	SK: d1 MK: a1, d1 UK: d1	Planung, Vorbereitung und Durchführung eines Kursinternen Badmintonturniers – Beobachtung und Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit	X	
Q2.2	7	SK: a1, c1, c2, d1 MK: a1, c1 UK: c1	Nur Fliegen ist schöner – Erlernen und Gestalten von unterschiedlichen Wassersprüngen mit dem Ziel, Ängste zu überwinden und Freude an neuen Bewegungen zu finden.		X
Q2.2	BF 7 1,2,3,5	IF a	Neue Spiele entdecken- das Hockeyspiel variantenreich kennenlernen, verstehen und Regeln angemessen verändern und anpassen können.	X	

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)	D	E	GK	12 Stunden.

Vertiefen und situationsangepasstes Anwenden badmintonspezifischer Techniken im Einzel und Doppel unter biomechanischen Gesichtspunkten .

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung badmintonspezifischer Schlagtechniken (Drop, Clear, Smash, Aufschlag) - Anwendung biomechanischer Prinzipien beim Lernen und Üben von badmintonspezifischen Bewegungen - Bedeutung koordinativer Fähigkeiten in badmintonspezifischen Handlungssituationen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Techniks Schulung der verschiedenen Schlagtechniken durch Expertenlernen - Kurzreferate zu den Themen „koordinative Fähigkeiten“ und „biomechanische Prinzipien“ - kriteriengeleitete Partnerbeobachtung/ Videoanalyse“ - 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schlagtechniken - Bewegungslernen über Reihenbilder - Biomechanische Analyse anhand von Videoaufzeichnungen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an Reflexionsphasen und theoretischen Erarbeitungsphasen - Übertragung der Kenntnisse zu biomechanischen Prinzipien anhand von Fremdbeobachtung auf badmintonspezifische Handlungssituationen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration der Techniken in spielnahen Situationen - Referate <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Technische Schlagausführung - Individuelle Verbesserung - Qualität der biomechanischen Analysefähigkeit (unterrichtsbegleitend)
<p>Fachbegriffe Drop, Clear, Smash, Aufschlag, koordinative Fähigkeiten (z.B. Kopplungsfähigkeit, Differenzierungsfähigkeit), biomechanische Prinzipien (z.B. Maximaler Beschleunigungsweg, Koordination von Teilimpulsen, etc.)</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)	BF/SB 1: Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen	D	A	GK	10 Stunden

Schwimmen wie die Profis- Ein Mehrkampf zur Bewegungserweiterung- und vertiefung der Wettkampfgrundlagen im Kurzstrecken- und Ausdauerbereich

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können sportartspezifisch ihre Ausdauer (LZA 30 Minuten) in einer Schwimmart unter Anwendung trainingstheoretischer Kenntnisse gesundheitsorientiert optimieren

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können physikalische Besonderheiten des Mediums Wasser in verschiedenen Handlungssituationen nutzen, um Bewegungstechniken je nach Anforderungen zieleffizient auszuführen / um Bewegungen kreativ zu gestalten

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

Methodenkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen motorischer Fähigkeiten mit dem Ziel, deren Einfluss auf die Leistungsfähigkeit (Ausdauer/ Geschwindigkeit, etc.) zu beziehen - Ausdauerbelastungen zu optimieren - Leistungsgrenzen zu erkennen und zu erweitern - Schwimmstile aufzuarbeiten, Techniken verbessern und optimiert nutzen, um die Leistungsfähigkeit zu verbessern 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die motorische Entwicklung wecken und Bezug - Eigene Defizite erkennen und selbstständig weiterentwickeln - Einen Trainingsplan verstehen und zur eigenen Weiterentwicklung nutzen - Die eigenen Fähigkeiten einschätzen lernen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methodische Leitbilder kenne - Induktive Vermittlung koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten - Erstellen eines Trainingsplans - Gruppen- und Partnerkorrektur - Alte Bewegungsmuster aufbrechen und neu entdecken - Das Element Wasser nutzen lernen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u> Weiterentwicklung eigener Trainingspläne Beobachtungsbögen Intervalltrainingsmethoden entwickeln und Sprinttrainings durchführen</p> <p><u>punktuell:</u> Technikreflexion Zeitschwimmen Langstrecke (30 Minuten) → Bahnschwimmen Zeitschwimmen Sprints (50m Brust, 25m Kraul)</p> <p><u>Kriterien:</u> Technikleitbild Diagnose selbst entwickelter Pläne/ Übungen Zeittabellen (Schwimmen Oberstufe/ Abitur)</p>
<p>Fachbegriffe Archimedisches Prinzip, Rettungsschwimmer, Kampfschwimmer, Taucher, Auftrieb, Wasserwiderstand, Schwimmstile (Brust, Brust- und Rückenraul, Kippwende, Rollwende, Startsprung, Armzug, Beinschlag, Gleich- und Wechselzugtechnik, Wasserlage),</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
		A	C		
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen	A	C	GK	12 Stunden.

Schwingen, Balancieren, Stützen – Verbessern von turnerischen Fähigkeiten an unterschiedlichen Geräten

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS sollen an zuvor festgelegten Geräten (z.B. Barren, Reck, Schwebebalken) grundlegende turnerische Fähigkeiten erwerben - Sie sollen an einer zuvor festgelegten Anzahl (ein bis zwei) selbstgewählter Geräte, ausgehend von ihren individuellen Fähigkeiten, aus einem Übungspool turnerische Übungen turnen können (z.B. Aufschwung, Umschwung, Unterschwing) - Sie sollen grundlegende Helfergriffe und Sicherheitsvorkehrungen kennen lernen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS sollen zunächst geleitet mit den Geräten vertraut gemacht werden - Im Anschluss werden sie mit Hilfe von Übungen aus einem Material- bzw. Übungspool und evtl. der Unterstützung von Experten in gestuften Lernverfahren turnerische Übungen erlernen - In Kleingruppen sollen sie sich dabei gegenseitig unterstützen und Helfergriffe immer wieder anwenden und kontrollieren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungspools mit gestuften Lernhilfen - Helfergriffe 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung des individuellen Leistungsvermögens - Umsetzung von Helfergriffen und Sicherheitsvorkehrungen - Umgang mit Wagnissituationen - Psychische und motorische Unterstützung von Mitschülern <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration turnerischer Übungen an ein oder zwei Geräten <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Genauigkeit der technischen Ausführungen
<p>Fachbegriffe Aufschwung, Abschwung, Umschwung, Unterschwing, Nackenkippe, Seitsitz, Grätschsitz,</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)	E	D	GK	12 Stunden.

Verbesserung der Ausdauerleistungs- und Spielfähigkeit im Badmintonspiel anhand ausgewählter Trainingsmethoden.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung badmintonspezifischer Schlagtechniken (Drop, Clear, Smash, Aufschlag) - Anwendung biomechanischer Prinzipien beim Lernen und Üben von badmintonspezifischen Bewegungen - Organisation von individuellen Trainingsplänen - Leistungsgrenzen erkennen, bzw. erweitern 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die motorische Entwicklung wecken und Bezug - Eigene Defizite erkennen und selbstständig weiterentwickeln - Einen Trainingsplan verstehen und zur eigenen Weiterentwicklung nutzen - Die eigenen Fähigkeiten einschätzen lernen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schlagtechniken - Bewegungslernen über Reihenbilder und Demonstration - Trainingsprinzipien/ -methoden - Erstellung von Trainingsplänen - Selbstgesteuerte Erarbeitung von kognitiven und koordinativen Grundfertigkeiten 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an Reflexionsphasen und theoretischen Erarbeitungsphasen - Umsetzung gewonnener Erkenntnisse - Erstellung von Trainingsplänen/Portfolio <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration der Techniken in spielnahen Situationen - Referate <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Stärken/Schwächen - Technische Schlagausführung - Individuelle Verbesserung - Qualität der biomechanischen Analysefähigkeit (unterrichtsbegleitend)
<p>Fachbegriffe Drop, Clear, Smash, Aufschlag, koordinative Fähigkeiten, anaerob/aerob, Intervallmethode, Dauermethode, Wiederholungsmethode, Trainingsprinzipien, Belastung / Beanspruchung.</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
		D	A		
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)	BF/SB 4: Rettungsschwimmen			GK	10 Stunden

Neue Herausforderungen im Schwimmbecken entdecken- Rettungsschwimmen als Herausforderung, sowie die Erweiterung von Tauchkompetenzen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können Rettungsaufgaben mit Realitätsbezug (z.B. Auslösen der Rettungskette, Anschwimmen in Kleidung etc.) allein oder gemeinsam planen und bewältigen

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Aufgabenstellungen beim Tauchen (auch mit Maske, Schnorchel und Flossen) unter Berücksichtigung der eigenen Leistungsfähigkeit und der anderer planen und bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Leistung - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung (d)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben

Methodenkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

(f): Die Schülerinnen und Schüler können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenzen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen von Rettungsgriffen, Schlepptechniken, Rettungsmanövern im Wasser - Gewichtsbelastung im Wasser kennenlernen und optimieren - Gefahrensituationen einschätzen lernen und mit ihnen umgehen - Tauchtechniken (weit und tief) kennenlernen, anwenden und trainieren - Atemtechniken optimieren 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die richtige Anwendung der Techniken in unterschiedlichen Situationen - Gefahren einschätzen können - Eigene Belastungsgrenzen erkennen und einschätzen - In Partner- und Gruppenarbeit Rettungssituationen nutzen - Mit tiefen (Druckausgleich) und weiten Strecken unter Wasser umgehen können - Im Team Tauchaufgaben lösen (helfen und helfen lassen) - Biomechanische Prinzipien verstehen und analysieren können 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neue Situationen im Wasser schaffen - Ringe mit Gewicht bergen - Abschleppen in unterschiedlichen Varianten - Variable Tauchtechniken - Neue Übungsformen Tauchen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u> Entwicklung eigener Rettungsfähigkeiten</p> <p>Lerntagebuch</p> <p>Verständnis biomechanischer Prinzipien beim Tauchen</p> <p><u>punktuell:</u> Demonstration einer Abschlepptechnik</p> <p>Analyse einer Gefahrensituation</p> <p>Demonstration einer Tauchstrecke (weit) und bergen eines Rings (tief)</p> <p><u>Kriterien:</u> Technikleitbild Abschleppen/ Bergen/ Tauchen</p> <p>Tabelle Tauchweite</p> <p>Selbst entwickelte Kriterien für Gefahrensituationen</p>
<p>Fachbegriffe Abschleppen, Pflicht zur Hilfeleistung, Anschwimmen, Kreuzpeilung, Transportieren, Schieben, Ziehen, Schleppen, Floß-Technik, Brücke, Standard- und Fesselschleppgriff (Standard, Seemann), Kopfschleppgriff, Stirn- und Nackengriff, Achselschleppgriff, Brust-Schulter-Schleppgriff, Gurtretter, Rettungsboje, Halswürdegriff, Halsumklammerung, Brustumklammerung, Schultertragegriff, Feuerwehrgriff, Kreuzgriff Maske, Flossen, Schlüssellochzug, Druckausgleich, Sinkgeschwindigkeit</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste	B	A	GK	12 Stunden.

Let's skip! Erarbeitung und kriteriengeleitete Bewertung einer Rope-Skipping- Gruppenchoreographie

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (Rope Skipping.) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien allein und/ oder in der Gruppe präsentieren

BF/SB 6: Die SuS können ausgehend von selbst gewählten/vorgegebenen Gestaltungsanlässen/ -themen untersch. Bewegungs- & Darstellungsmöglichkeiten u.B. spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und Gestaltungskriterien (Raum, Dynamik, formaler Aufbau, Bewegungsqualität) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen (Gruppenchoreographie) Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen grundlegender Sprünge im Bereich Rope Skipping alleine, zu zweit und in der Gruppe - Quer durch den Raum: Erproben des Laufens und Springens mit dem Rope mit unterschiedlichen Bewegungsaufgaben (Richtungswechsel, Tempusveränderungen, etc.) - Festlegung auf Gestaltungskriterien für eine Gruppenchoreographie - Erproben verschiedener Bewegungsformen zu aktueller Musik - Präsentation einer Gruppenchoreographie - Kriteriengestützte Beurteilung der Präsentationen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen: Erproben von unterschiedlichen Sprüngen an verschiedenen Stationen - Gemeinsames Entwickeln und Festlegen von Bewertungskriterien für eine Gruppenchoreographie - Erarbeitung und Anwendung von Reflexionsbögen zur Beurteilung der Präsentationen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelsprünge (Basic Jump, Side Straddle, X-Motion, Twister, etc.) - Partnersprünge (z.B. Visitor jumps) - Sprünge in der Gruppe (z.B. mit dem Long Rope, Double-Dutch) - Imitieren, Entwickeln und Variieren von Bewegungsmustern und Sprüngen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Präsentation</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Bewegungsqualität - Mitarbeit bei der Choreographieentwicklung - Anwendung des Kriterienkatalogs bei den verschiedenen Choreographien (Beurteilungskompetenz) <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Gruppenchoreographie <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Genauigkeit der technischen Ausführungen - Anlehnung an den festgelegten Kriterienkatalog (z.B. Raum, Dynamik, Aufbau) - Mitarbeit bei der Gestaltung der Gruppenchoreographie - Reflexions- und Urteilskompetenz bei der Beurteilung der Choreographien I
<p>Fachbegriffe</p> <p>Basic Jump, Side Straddle, X-Motion etc., Choreographie, Gestaltungsaspekte, Stationenlernen, Bewegungsqualität</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)	E	D	GK	12 Stunden.

Das Badmintondoppelspiel unter Betonung des Wettkampfcharakters des Spiels durch Übertragung bekannter methodischer Arbeitsweisen aus dem Einzelspiel unter dem Aspekt Selbstorganisation.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - für das Doppelspiel relevante Schlagtechniken in einer Schlagkombination zielgenau anwenden. - die Laufarbeit in Abhängigkeit von den angewandten Schlägen situationsgerecht ausführen - die Angriff- bzw. Abwehrsituation einnehmen. - Aufschlag- und Aufschlagannahmesituation entwickeln, - Vertiefung badmintonspezifischer Schlagtechniken (Drop, Clear, Smash, Aufschlag) - Anwendung biomechanischer Prinzipien beim Lernen und Üben von badmintonspezifischen Bewegungen - Organisation von Kursturnieren zur Verbesserung der Spielfähigkeit 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die eigenen Fähigkeiten einschätzen lernen - Verbesserung der individuellen Spielfähigkeit - Vermittlung/Reaktivierung bekannter Techniken mit besonderer Berücksichtigung der Laufarbeit unter dem Aspekt Selbstorganisation - Vertiefung von relevanten Badmintondoppelspiel-techniken 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schlagtechniken - Bewegungslernen über Reihenbilder und Demonstration - Trainingsprinzipien/ -methoden - Selbstgesteuerte Erarbeitung von kognitiven und koordinativen Grundfertigkeiten 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an Reflexionsphasen und theoretischen Erarbeitungsphasen - Umsetzung gewonnener Erkenntnisse - Durchführung eines Kursturniers <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration der Techniken in spielnahen Situationen - Referate <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Stärken/Schwächen - Technische Schlagausführung - Individuelle Verbesserung - Qualität der biomechanischen Analysefähigkeit (unterrichtsbegleitend)
<p>Fachbegriffe Drop, Clear, Smash, Aufschlag, Kurzer Aufschlag, Annahmesituation, Aufschlagsituation, Angriff-, Abwehrposition, Doppelgrundsituation, Kompassnadelsystem(Spielsysteme), .</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)	BF/SB 4: Bewegungskunststücke und Bewegungsgestaltungen im Wasser	D	A	GK	10 Stunden

Neue Bewegungsformen im Wasser kennenlernen und mit alten Bewegungsformen verbinden um eine Gruppenchoreographie im Wasser zu gestalten und zu präsentieren.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können eine selbstständig entwickelte Bewegungskomposition unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein oder gemeinsam präsentieren

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können Wettkampf- oder Spiel- oder Gestaltungsformen im Wasser unter Berücksichtigung spezifischer Sicherheitsanforderungen planen und gemeinschaftlich durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Bewegungsgestaltung - Improvisation und Variation von Bewegung (b)

Leistung - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen (d)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholen von Schwimmtechniken und Anwendung und Veränderung dieser Techniken auf Choreographische Elemente - Kennenlernen neuer Elemente und Bewegungen im Wasser - Entwicklung von Gestaltungskriterien auch unter dem Aspekt bekannte (leistungsrelevante) Schwimmtechniken einzubinden - Gestaltung einer Gruppenchoreographie 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Motivation schaffen, neue Dinge auszuprobieren - Auch in dieser Form des Wassersports einen angemessenen Leistungsgedanken entwickeln - Komplexe Bewegungsvorstellungen umsetzen, verändern und anpassen lernen - Rücksicht nehmen auf andere, sich anpassen und herausfordern lassen - Raum, Zeit, Strukturen, Rhythmus nutzen um Bewegungen zu gestalten 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neue Situationen im Wasser schaffen - Choreographische Gestaltungsmittel kennen lernen/ nutzen lernen - Aus alten Bewegungen neue erstellen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u> Entwickeln einer Gruppenchoreographie nach selbst entwickelten Gestaltungskriterien</p> <p><u>punktuell:</u> Präsentation der Gruppenchoreographie</p> <p><u>Kriterien:</u> Die Kriterien werden durch die SuS im Unterricht selbst entwickelt, sollten sich allerdings auf die Elemente: Raum, Zeit, Rhythmus beziehen</p>
<p>Fachbegriffe Choreographie, Raum, Zeit, Rhythmus, Adaption, Startpositionen „Walls“</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	E	A	GK	10 Stunden.

American Sports: Spiele aus der amerikanischen Kultur entdecken.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernen eine neue, amerikanische Sportart kennen - Grundlegende Erfahrungen im technischen und taktischen Bereich 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielreihe mit gruppentaktischem Schwerpunkt - Selbstwirksame Entwicklung von Regelwerken und deren Anpassung und Veränderung. 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Spiel mit unterschiedlichem, neuen Material (Bälle, Frisbee, ...) - Neue Zielideen kennenlernen - Neue Mannschaftsverfahren kennenlernen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <p>Präsentation von Spielsystemen, sowie deren individueller Entwicklung, Einhalten des Regelwerks, Fair Play.</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>Überprüfung von Techniken aus dem ausgewählten amerikanischen Sportspiel.</p> <p><u>Kriterien:</u></p>
<p>Fachbegriffe Flag, Frisbee, Ultimate, Football, upside-down, forehand, backhand, tackle, line of scrimmage, Quarterback, Receiver,....</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)	E	D	GK	12 Stunden.

Planung, Vorbereitung und Durchführung eines Kursinternen Badmintonturniers – Beobachtung und Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung badmintonspezifischer Schlagtechniken (Drop, Clear, Smash, Aufschlag) - Anwendung biomechanischer Prinzipien beim Lernen und Üben von badmintonspezifischen Bewegungen - Organisation von Kursturnieren zur Verbesserung der Spielfähigkeit 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die eigenen Fähigkeiten einschätzen lernen - Verbesserung der individuellen Spielfähigkeit - Vermittlung/Reaktivierung bekannter Techniken mit besonderer Berücksichtigung der Laifarbeit unter dem Aspekt Selbstorganisation - Vertiefung von relevanten Badmintondoppelspiel-techniken 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schlagtechniken - Bewegungslernen über Reihensbilder und Demonstration - Trainingsprinzipien/ -methoden - Selbstgesteuerte Erarbeitung von kognitiven und koordinativen Grundfertigkeiten 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an Reflexionsphasen und theoretischen Erarbeitungsphasen - Umsetzung gewonnener Erkenntnisse - Durchführung eines Kursturniers <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration der Techniken in spielnahen Situationen <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Stärken/Schwächen - Technische Schlagausführung - Individuelle Verbesserung - Qualität der biomechanischen Analysefähigkeit (unterrichtsbegleitend) - Organisation
<p>Fachbegriffe Drop, Clear, Smash, Aufschlag, Kurzer Aufschlag, Annahmesituation, Aufschlagsituation, Angriff-, Abwehrposition, Kaiserturnier, Rundlaufspiel .</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)	BF/SB 4: Wasserspringen in Form normierter und freier Sprünge	D	A	GK	10 Stunden

Nur Fliegen ist schöner- Erlernen und Gestalten von unterschiedlichen Wassersprüngen, mit dem Ziel, Ängste zu überwinden und Freude an neuen Bewegungen zu finden.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können freie oder normierte Sprünge einzeln und in der Gruppe auswählen und präsentieren

BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können beim Ballspielen im Wasser Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten fair und kooperativ anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Wagnis und Verantwortung - Motive, Motivation und Sinngebungen sportlichen Handelns (c)

Sachkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Leistung - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung (d)

(c): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern

Methodenkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen, wiederholen und vertiefen von Wassersprüngen - Kennenlernen neuer Elemente und Bewegungen im Wasser - Bekannte Sprungtechniken erweitern und umgestalten - Ängste erkennen und überwinden 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Motivation schaffen, neue Dinge auszuprobieren - Auch in dieser Form des Wassersports einen angemessenen Leistungsgedanken entwickeln - Komplexe Bewegungsvorstellungen umsetzen, verändern und anpassen lernen - Entstandene Ängste erkennen und den Umgang mit der Angst erlernen → mit Material, Freunden, selbstwirksamer Erkenntnis - Die eigene Selbstwirksamkeit wahrnehmen und nutzen lernen - Sprünge und ihre Entwicklung in Bezug auf Herausforderungen des eigenen Handelns reflektieren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neue Situationen im Wasser schaffen - 1m, 3m, 5m Brett - Aus bekannten Bewegungen neue erstellen - Pool-Nudeln (u.a.) als Überwindung nutzen - Technikleitbilder zielgerichteter Sprünge - Kreation eigener Sprungtechniken/ Spontansprünge - Beobachtungsbögen (Selbst- und Fremdbeobachtung) 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <p>Überwinden von Ängsten und Herausforderungen, sowie das realistische Einschätzen eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <p>Durchführen von Zielsprüngen und Freisprüngen</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>Präsentation vorgegebener Zielsprünge, sowie die Präsentation freier Sprungvarianten</p> <p><u>Kriterien:</u></p> <p>Die Kriterien werden durch die SuS im Unterricht selbst entwickelt, können enthalten: Eintauchform, Körperspannung, Rotation, etc.</p> <p>Weitere:</p> <p>Sprunghöhe, Abstand zum Brett, technische Ausführung, Körperhaltung, Körperspannung, Eleganz, Gesamteindruck, Eintauchen, Absprung, Sprungrichtung</p>
<p>Fachbegriffe</p> <p>Raum, Zeit, Adaption, Rotation, Wasserspringen, Klippenspringen, Vorwärts- und Rückwärtssprünge, Auerbach, Rotationen, Schrauben, Delphin- und Handstandsprünge, normal, fliegend, Salto, Sprunggruppe, gestreckt, gehechtet, gehockt, frei, Sprunghöhe, Abstand zum Brett, technische Ausführung, Körperhaltung, Körperspannung, Eleganz, Gesamteindruck, Eintauchen, Absprung, Sprungrichtung, Einzelsprung, Synchronsprung, Druckveränderungen</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	A	E	GK	10 Stunden

Neue Spiele entdecken- das Hockeyspiel variantenreich kennenlernen, verstehen und Regeln angemessen verändern und anpassen können.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)

Kooperation und Konkurrenz - Fairness und Aggression im Sport (e)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Kenntnisse zum Auf- und Abwärmen für das Hockeyspiel bekanntmachen und wiederholt anwenden - Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Vorhand, Rückhand, Rollen., Schieben, Schiessen, etc.) in den Grundlagen erlernen, erweitern und Lernprozesse verstehen - Den motorischen Lernprozess über die Wahrnehmungsfähigkeiten ausweiten, Fähigkeiten präsentieren und reflektieren - Das Thema beinhaltet motorisch-sensorische Übungen, Wahrnehmungs- und motorische Fähigkeiten 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Grundregeln des Hockeyspiels (Feldgrößen, Spielformen, theoretische Bezeichnungen etc. sollen den SuS bekannt sein und wiederholt benannt werden können. - Die SuS spielen im 1:1, 2:2 und Großteams (5:5/ 6:6) im Hallenhockey. Gruppen können eigenständig und selbstverantwortlich nach Trainingsschwerpunkten zusammengestellt werden - Die SuS sollen in dem UV möglichst selbstwirksam arbeiten um ihre Handlungsfähigkeit einschätzen zu lernen. Die Lehrperson greift nur unterstützend ein - Theoretische Erarbeitungserfolge in Einzel- und Partnerarbeit, sodass ein Gefühl für die eigenen Fähigkeiten entsteht, jedoch Beobachtungsaufgaben 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passen in unterschiedlichen Situationen - Annahme in unterschiedlichen Situationen - Spielräume erkennen und nutzen - Lernen am Leitbild des KAR_ Modells nach Neumeier - Heben und Schieben 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Analyseaufgabe</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <p>Langfristig sollen SuS ihre Wahrnehmungsentwicklung anhand des KAR Modells reflektieren und verbessern (Orientierung am Technikleitbild- Passen und Halten, Torschuss, Taktik.</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>Passen und Halten im Spiel Spielräume nutzen und anwenden</p> <p><u>Kriterien:</u></p> <p>Annahme und Passspiel nach Technikleitbild</p> <p>Besprochene Spielräume nutzen, Taktik anwenden.</p>
<p>Fachbegriffe KAR- Modell, Vor- und Rückhand, Heben, Schieben.</p>			

2.2.2 Kursprofil 2 (Basketball / Turnen)

BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Basketball	IF e, a
BF 5: Bewegen an Geräten - Turnen	IF a, c
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF <u> </u> / <u> </u> / <u> </u> / <u> </u>	

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben (Gegenstände)	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ¹	
	BWK	SK/ MK/ UK		w	f
Q1.1	7.1 7.3	e1,a3/e2,a1 /e1,a1	Vertiefung der individuellen Grundtechniken zur Verbesserung der Spielfähigkeit im 1:1	X	
Q1.1	1	Sk1; UK 1	Was ist motorisches Lernen? Unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen in verschiedenen turnerischen Übungen vergleichend beurteilen		X
Q1.1	BF 6 1,2,3,5	IF b: SK 1 MK1 UK1	Let's skip! Erarbeitung und kriteriengeleitete Bewertung einer Rope-Skipping-Gruppenchoreographie		X
Q1.2	7.2 7.4	E1,a1/e1,a1 /e1a1	Das Spiel mit dem Partner – Die Erweiterung der partnertaktischen Fähigkeiten im 2:2 und 3:3	X	
Q1.2	2	Sk 2,3 ; Mk 1	Wie funktioniert unser Körper? Informationsaufnahme und –verarbeitung sowie der Einfluss der koordinativen Fähigkeiten bei neuen turnerischen Anforderungssituationen		X
Q1.2	1,2,4	A3,a1/a1/d 1	Vertiefen und situationsangepasstes Anwenden badmintonspezifischer Techniken im Einzel und Doppel unter biomechanischen Gesichtspunkten	X	

¹ w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

Q2.1	7.4	E1,a1/a1,e1,e2/a1,e1	„Offense wins games, Defense wins Championships“ – Erarbeitung verschiedener Formen der Verteidigung als ganzes Team	X	
Q2.1	2	Sk1	Was ist ein Wagnis? Beurteilung unterschiedlicher Wagnis- und Risikogrenzen in eigenständig entwickelten Parcoursläufen		X
Q2.1	7.1 1 2	E1,a1/a1,e1/a1,e1	American Sports: Spiele aus der amerikanischen Kultur entdecken		X
Q2.2	7.5	E1/a1,e2/e1,a1	Planung und Durchführung eines kursinternen Basketballturniers.	X	
Q2.2	4	Sk1	Ich wachse über mich hinaus! Wir vollziehen Faktoren zur Entstehung von Emotionen in selbstentwickelten Parcoursstationen nach		X
Q2.2	BF 7 1,2,3,5	IF a	Neue Spiele entdecken- das Hockeyspiel variantenreich kennenlernen, verstehen und Regeln angemessen verändern und anpassen können.	X	

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	E	A	GK	10

Vertiefung der individuellen Grundtechniken im Basketball zur Verbesserung der Spielfähigkeit im 1:1.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wiederholung von technischen Fertigkeiten – Spielfähigkeit erweitern 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Partner- und Gruppenarbeit – Selbstbeobachtung – Fremdbeobachtung 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dribbeln – Passen – Fangen – Korbleger – Positionswurf – Defense Grundstellung 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Beachtung des Regelwerks (Fair Play) – Umsetzung der vermittelten Techniken – Individuelle Verbesserung – Mitarbeit in der Mannschaft und in Kleingruppen – Soziales Verhalten <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Demonstration: <ul style="list-style-type: none"> – des Korblegers, – des Dribbelns, – sowie einer Passart. <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Beachtung des Regelwerks – Einhaltung von Bewegungsmerkmalen
<p>Fachbegriffe</p> <p>Korbleger, Dribbeln, Passen, Defense Grundstellung, Jump Shot</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen	A	A	GK	10

Was ist motorisches Lernen? Unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen in verschiedenen turnerischen Übungen vergleichend beurteilen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können eine differenzierte Kürübung aus mehreren Einzelementen auf technisch-koordinativ vertieftem Niveau an zwei Wettkampfgeräten demonstrieren

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

Methodenkompetenz

Wählen Sie ein Element

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <p>Die SuS können an zwei Wettkampfgeräten (z.B. Reck /Barren/Boden) mehrere Einzelemente (z.B. Aufschwung; Umschwung, Abgang) demonstrieren, hinreichende Maßnahmen zum Helfen und Sichern ergreifen, sowie ihren motorischen Lernprozess in ausgewählten Theorien zum motorischen Lernen reflektieren.</p>	<p>Methodische Entscheidungen</p> <p>Die SuS reflektieren innerhalb ihres eigenen Lernprozesses von neuen turnerischen Bewegungen die Vor- und Nachteile der Closed-Loop und Stage Theorien zum motorischen Lernen .</p>	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> -Closed Loop Theorie (Adams) - Stage Theorie (Fitt) - Diverse Helfergriffe 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Beiträge in Gesprächsphasen -Anstrengungsbereitschaft und Engagement -Selbstständigkeit und Regeleinhaltung <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Bewertung der technischen Ausführung mehrerer Einzelemente an einem Wettkampfgerät (z.B. Aufschwung; Umschwung, Abgang am Reck . <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Technisch einwandfreie Ausführung -Schwierigkeitsgrad der gewählten Kür - Aktive und korrekt ausgeführte Maßnahmen des Helfen und Sicherns.
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stage Theorie (Kognitive, Assoziative, Autonome Phase) - Closed Loop Theorie (Exekutive, Effektor, Feedback, Komparator) - Klammergriff, Stützgriff, Drehgriff, ½ Klammergriff. 			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste	B	A	GK	12 Stunden.

Let's skip! Erarbeitung und kriteriengeleitete Bewertung einer Rope-Skipping- Gruppenchoreographie

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (Rope Skipping.) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien allein und/ oder in der Gruppe präsentieren

BF/SB 6: Die SuS können ausgehend von selbst gewählten/vorgegebenen Gestaltungsanlässen/ -themen untersch. Bewegungs- & Darstellungsmöglichkeiten u.B. spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und Gestaltungskriterien (Raum, Dynamik, formaler Aufbau, Bewegungsqualität) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen (Gruppenchoreographie) Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen grundlegender Sprünge im Bereich Rope Skipping alleine, zu zweit und in der Gruppe - Quer durch den Raum: Erproben des Laufens und Springens mit dem Rope mit unterschiedlichen Bewegungsaufgaben (Richtungswechsel, Tempusveränderungen, etc.) - Festlegung auf Gestaltungskriterien für eine Gruppenchoreographie - Erproben verschiedener Bewegungsformen zu aktueller Musik - Präsentation einer Gruppenchoreographie - Kriteriengestützte Beurteilung der Präsentationen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen: Erproben von unterschiedlichen Sprüngen an verschiedenen Stationen - Gemeinsames Entwickeln und Festlegen von Bewertungskriterien für eine Gruppenchoreographie - Erarbeitung und Anwendung von Reflexionsbögen zur Beurteilung der Präsentationen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelsprünge (Basic Jump, Side Straddle, X-Motion, Twister, etc.) - Partnersprünge (z.B. Visitor jumps) - Sprünge in der Gruppe (z.B. mit dem Long Rope, Double-Dutch) - Imitieren, Entwickeln und Variieren von Bewegungsmustern und Sprüngen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Präsentation</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Bewegungsqualität - Mitarbeit bei der Choreographieentwicklung - Anwendung des Kriterienkatalogs bei den verschiedenen Choreographien (Beurteilungskompetenz) <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Gruppenchoreographie <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Genauigkeit der technischen Ausführungen - Anlehnung an den festgelegten Kriterienkatalog (z.B. Raum, Dynamik, Aufbau) - Mitarbeit bei der Gestaltung der Gruppenchoreographie - Reflexions- und Urteilskompetenz bei der Beurteilung der Choreographien I
<p>Fachbegriffe Basic Jump, Side Straddle, X-Motion etc., Choreographie, Gestaltungsaspekte, Stationenlernen, Bewegungsqualität</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	E	A	GK	10.

Das Spiel mit dem Partner – Die Erweiterung der partnertaktischen Fähigkeiten im Basketball im 2:2 und 3:3

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfvverhalten bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Veränderungen bzw. Anpassung des Regelwerks im Hinblick auf das Kleinfeld – Wiederholung von technischen Fertigkeiten und Taktiken aus der SEKI. – Spielfähigkeit erweitern – Spielhandlungen analysieren und verändern 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kleine Spiele – Basketballähnliche Übungsformen und Spiele – Partner- und Gruppenarbeit 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> – Freilaufen – Blocken – Switchdefense 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Beachtung des Regelwerks (Fair Play) – Umsetzung der vermittelten Techniken und Taktiken – Individuelle Verbesserung – Mitarbeit in der Mannschaft und in Kleingruppen – Soziales Verhalten <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Demonstration: <ul style="list-style-type: none"> – verschiedener Spielvarianten aus dem direkten Block – verschiedener Spielvarianten aus dem indirekten Block <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Beachtung des Regelwerks – Einhaltung von Bewegungsmerkmalen
<p>Fachbegriffe Direkter Block, indirekter Block, Pick and Roll, Pick and Popp, Switch, über den Block gehen</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen	A	A	GK	10

Wie funktioniert unserer Körper? Informationsaufnahme und – verarbeitung sowie der Einfluss der koordinativen Fähigkeiten bei neuen turnerischen Anforderungssituationen.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <p>Die SuS können eigenständig gezielte koordinative Übungen entwickeln, welche zur Verbesserung von turnerischen Übungen führen.</p>	<p>Methodische Entscheidungen</p> <p>Die SuS entwickeln anhand der Koordinativen Fähigkeiten nach Hirtz jeweils entsprechende Übungen zur Verbesserung von turnerischen Übungen.</p>	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> -Koordinative Fähigkeiten (Hirtz) - Diverse Helfergriffe 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Beiträge in Gesprächsphasen -Anstrengungsbereitschaft und Engagement -Selbstständigkeit und Regeleinhaltung <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Bewertung der technischen Ausführung. <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Technisch einwandfreie Ausführung -Schwierigkeitsgrad der gewählten<übung - Aktive und korrekt ausgeführte Maßnahmen des Helfen und Sicherns.
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsaufnahme und –verarbeitung im zentralen Nervensystem - Koordinative Fähigkeiten (Hirtz) - Klammergriff, Stützgriff, Drehgriff, ½ Klammergriff. 			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)	D	E	GK	12 Stunden.

Vertiefen und situationsangepasstes Anwenden badmintonspezifischer Techniken im Einzel und Doppel unter biomechanischen Gesichtspunkten .

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung badmintonspezifischer Schlagtechniken (Drop, Clear, Smash, Aufschlag) - Anwendung biomechanischer Prinzipien beim Lernen und Üben von badmintonspezifischen Bewegungen - Bedeutung koordinativer Fähigkeiten in badmintonspezifischen Handlungssituationen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Techniks Schulung der verschiedenen Schlagtechniken durch Expertenlernen - Kurzreferate zu den Themen „koordinative Fähigkeiten“ und „biomechanische Prinzipien“ - kriteriengeleitete Partnerbeobachtung/ Videoanalyse“ 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schlagtechniken - Bewegungslernen über Reihensbilder - Biomechanische Analyse anhand von Videoaufzeichnungen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an Reflexionsphasen und theoretischen Erarbeitungsphasen - Übertragung der Kenntnisse zu biomechanischen Prinzipien anhand von Fremdbeobachtung auf badmintonspezifische Handlungssituationen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration der Techniken in spielnahen Situationen - Referate <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Technische Schlagausführung - Individuelle Verbesserung - Qualität der biomechanischen Analysefähigkeit (unterrichtsbegleitend)
<p>Fachbegriffe Drop, Clear, Smash, Aufschlag, koordinative Fähigkeiten (z.B. Kopplungsfähigkeit, Differenzierungsfähigkeit), biomechanische Prinzipien (z.B. Maximaler Beschleunigungsweg, Koordination von Teilimpulsen, etc.)</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	E	A	GK	10.

„Offense wins games, Defense wins Championships“ – Erarbeitung verschiedener Formen der Verteidigung als ganzes Team

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Spielfähigkeit erweitern – Spielhandlungen analysieren und verändern – Taktisches Verständnis über die Einführung verschiedener Ball Raum Verteidigungen erweitern 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gruppenarbeit – Basketballähnliche Übungsformen und Spiele 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ball Raum Verteidigung – Absinken 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Beachtung des Regelwerks (Fair Play) – Umsetzung der vermittelten Techniken und Taktiken – Individuelle Verbesserung – Mitarbeit in der Mannschaft und in Kleingruppen – Soziales Verhalten <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Demonstration: <ul style="list-style-type: none"> – verschiedener Verteidigungsvarianten der Ball Raum Verteidigung <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Beachtung des Regelwerks – Einhaltung von Bewegungsmerkmalen – Beachtung und Einhaltung abgesprochener Verhaltensregeln in der Verteidigung
<p>Fachbegriffe 2:1:2; 2:3; 3:2; Verschieben</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen	C	C	GK	10

Was ist ein Wagnis? Beurteilung unterschiedlicher Wagnis- und Risikogrenzen in eigenständig entwickelten Pakourläufen.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normgebunden oder normungebunden präsentieren

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Sachkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern

Methodenkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <p>Die SuS entwickeln eigenständig verschiedene Pakourstationen, welche zu einem gesamten Pakourlauf verbunden werden.</p>	<p>Methodische Entscheidungen</p> <p>Die SuS entwickeln eigenständig Pakourstationen, welchen jeden SuS ein Wagnis innerhalb ihres individuellen Flow-Kanals ermöglicht.</p>	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> -Definition Wagnis - Flow-Konzept (Csikszentmihalyih) - Diverse Helfergriffe 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Präsentation</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Beiträge in Gesprächsphasen -Anstrengungsbereitschaft und Engagement -Selbstständigkeit und Regeleinhaltung <p><u>punktuell:</u></p> <p>-Bewertung der technischen Ausführung und des Komplexitätsgrades von selbst gewählten Überwindungstechniken im Pakourlauf .</p> <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Technisch einwandfreie Ausführung -Schwierigkeitsgrad der gewählten Übungen - Aktive und korrekt ausgeführte Maßnahmen des Helfen und Sicherns.
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition Wagnis - Flow-Konzept (Csikszentmihalyih) - Klammergriff, Stützgriff, Drehgriff, ½ Klammergriff. 			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	E	A	GK	10 Stunden.

American Sports: Spiele aus der amerikanischen Kultur entdecken.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernen eine neue, amerikanische Sportart kennen - Grundlegende Erfahrungen im technischen und taktischen Bereich - 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielreihe mit gruppentaktischem Schwerpunkt - Selbstwirksame Entwicklung von Regelwerken und deren Anpassung und Veränderung. 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Spiel mit unterschiedlichem, neuen Material (Bälle, Frisbee, ...) - Neue Zielideen kennenlernen - Neue Mannschaftsverfahren kennenlernen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <p>Präsentation von Spielsystemen, sowie deren individueller Entwicklung, Einhalten des Regelwerks, Fair Play.</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>Überprüfung von Techniken aus dem ausgewählten amerikanischen Sportspiel.</p> <p><u>Kriterien:</u></p>
<p>Fachbegriffe Flag, Frisbee, Ultimate, Football, upside-down, forehand, backhand, tackle, line of scrimmage, Quarterback, Receiver,....</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	E	A	GK	10.

Planung und Durchführung eines kursinternen Basketballturniers.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vom Kleinfeld zum Großfeld – Regeln aufstellen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufstellen und Durchführen von Schiedsrichtertätigkeiten – Entwickeln und Erproben von Bewertungskriterien zur gegenseitiger Beurteilung 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> – Positionsaufstellungen in den jeweiligen Formationen – Aufgabemöglichkeiten im Großfeld – Bildung von Mannschaften 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Beachtung des Regelwerks (Fair Play) – Umsetzung der vermittelten Techniken und Taktiken – Individuelle Verbesserung – Mitarbeit in der Mannschaft und in Kleingruppen – Soziales Verhalten <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Systembezogenes Spielen – Aufzeigen von Kenntnissen <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - technische und taktische Leistungen • Regelkunde • Akzeptieren von Entscheidungen
<p>Fachbegriffe Kleinfeld, Großfeld, Aufstellungsformationen, angepasste Regeln, Bewertungskriterien, Mannschaftseinteilung, Schiedsrichtereinsatz, Positionen (u.a. im Großfeld), Kriterien für eine Mannschaftsbildung, Schiedsrichtertätigkeit</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen	C	<i>C</i>	GK	10

Ich wachse über mich hinaus! Wir vollziehen Faktoren zur Entstehung von Emotionen in selbstentwickelten Pakourstationen nach.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normgebunden oder normungebunden präsentieren

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern

Methodenkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <p>Die SuS entwickeln eigenständig verschiedene Pakourstationen, welche zu einem gesamten Pakourlauf verbunden werden.</p>	<p>Methodische Entscheidungen</p> <p>Die SuS entwickeln eigenständig Pakourstationen, welchen jeden SuS ermöglicht den Verlauf ihrer Emotionen innerhalb ihres eigenen motorischen Lernprozesses zu reflektieren.</p>	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> -Definition Emotion - Freude, Frustration, Angst im Sport - Diverse Helfergriffe 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Präsentation</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Beiträge in Gesprächsphasen -Anstrengungsbereitschaft und Engagement -Selbstständigkeit und Regeleinhaltung <p><u>punktuell:</u></p> <p>-Bewertung der technischen Ausführung und des Komplexitätsgrades von selbst gewählten Überwindungstechniken im Pakourlauf .</p> <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Technisch einwandfreie Ausführung -Schwierigkeitsgrad der gewählten Übungen - Aktive und korrekt ausgeführte Maßnahmen des Helfen und Sicherns.
<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition Emotion - Basismodell Plutchik - Freude, Frustration, Angst im Sport - Klammergriff, Stützgriff, Drehgriff, ½ Klammergriff. 			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	A	E	GK	10 Stunden

Neue Spiele entdecken- das Hockeyspiel variantenreich kennenlernen, verstehen und Regeln angemessen verändern und anpassen können.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)

Kooperation und Konkurrenz - Fairness und Aggression im Sport (e)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Kenntnisse zum Auf- und Abwärmen für das Hockeyspiel bekanntmachen und wiederholt anwenden - Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Vorhand, Rückhand, Rollen., Schieben, Schiessen, etc.) in den Grundlagen erlernen, erweitern und Lernprozesse verstehen - Den motorischen Lernprozess über die Wahrnehmungsfähigkeiten ausweiten, Fähigkeiten präsentieren und reflektieren - Das Thema beinhaltet motorisch-sensorische Übungen, Wahrnehmungs- und motorische Fähigkeiten 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Grundregeln des Hockeyspiels (Feldgrößen, Spielformen, theoretische Bezeichnungen etc. sollen den SuS bekannt sein und wiederholt benannt werden können. - Die SuS spielen im 1:1, 2:2 und Großteams (5:5/ 6:6) im Hallenhockey. Gruppen können eigenständig und selbstverantwortlich nach Trainingsschwerpunkten zusammengestellt werden - Die SuS sollen in dem UV möglichst selbstwirksam arbeiten um ihre Handlungsfähigkeit einschätzen zu lernen. Die Lehrperson greift nur unterstützend ein - Theoretische Erarbeitungserfolgen in Einzel- und Partnerarbeit, sodass ein Gefühl für die eigenen Fähigkeiten entsteht, jedoch Beobachtungsaufgaben 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passen in unterschiedlichen Situationen - Annahme in unterschiedlichen Situationen - Spielräume erkennen und nutzen - Lernen am Leitbild des KAR_ Modells nach Neumeier - Heben und Schieben 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Analyseaufgabe</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <p>Langfristig sollen SuS ihre Wahrnehmungsentwicklung anhand des KAR Modells reflektieren und verbessern (Orientierung am Technikleitbild- Passen und Halten, Torschuss, Taktik.</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>Passen und Halten im Spiel Spielräume nutzen und anwenden</p> <p><u>Kriterien:</u></p> <p>Annahme und Passspiel nach Technikleitbild</p> <p>Besprochene Spielräume nutzen, Taktik anwenden.</p>
<p>Fachbegriffe KAR- Modell, Vor- und Rückhand, Heben, Schieben.</p>			

2.2.3 Kursprofil 3 (Fußball / Leichtathletik)

BF SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (Fußball)	IF Kooperation und Konkurrenz (e)
BF SB 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	IF Leistung (d)
	IF Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
	sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben (Gegenstände)	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ¹	
	BWK	SK/ MK/ UK		w	f
Q1.q	BWK1	IFd MK1 IFa MK1 IFa SK3	Erarbeitung leichtathletischer Grundtechniken mithilfe kooperativer und reflexiver Vermittlungs- und Korrekturtechniken.	X	
Q1.1	BWK 4 BWK 1	Ife SK1 Ife MK1	Entwicklung und Erprobung konkurrenz- und kooperationsorientierter Spiele und Spielvarianten unter Berücksichtigung einer zentralen Spielidee im Fußball.		X
Q1.1	BF 6 1,2,3,5	IF b: SK 1 MK1 UK1	Let's skip! Erarbeitung und kriteriengeleitete Bewertung einer Rope-Skipping-Gruppenchoreographie	X	
Q1.2	BWK 2	IFe MK2 IFd MK2 IFc MK1	Planung, Vorbereitung und Durchführung von leichtathletischen Disziplinen (Spring-, Sprung-, Wurf- und Ausdauerleistung) – Beobachtung und Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit.	X	
Q1.2	BWK1 BWK2	IFd UK2 IFa SK 2	Beurteilung der individuellen Leistungsfähigkeit im Fußball durch die Verbesserung der technischen Fertigkeiten anhand normativer Leistungsüberprüfungen		X
Q1.2	7.1 1 2	E1,a1/a1,e1 /a1,e1	American Sports: Spiele aus der amerikanischen Kultur entdecken	X	

¹ w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

Kursprofilbildung GK Qualifikationsphase 2 (Q2)

Q2.1	BWK3	IFa MK1	Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit anhand ausgewählter Trainingsmethoden und leistungsdiagnostischer Testverfahren.	X	
Q2.1	BWK2 BWK3	IFe MK2	Allgemeine Taktiken in Angriff und Abwehr – Trainieren und Erlernen von situationsgerechten gruppen- und mannschaftstaktischen Spielzügen.	X	
Q2.1	1,3	SK: a1 MK: a1 UK: d1	Schwingen, Balancieren, Stützen – Verbessern von turnerischen Fähigkeiten an unterschiedlichen Geräten		X
Q2.2	BWK1	IFd UK1	Verbesserung und Einübung kooperativer Verhaltensweisen in leichtathletischen Laufdisziplinen anhand unterschiedlicher Trainingsmethoden.		X
Q2.2	BWK3	Ife MK1 IFe UK1	Planung, Organisation und Durchführung eines Fußballturniers nach offiziellen Wettkampfregeln mit anschließender Evaluation.		X
Q2.2	BF 7 1,2,3,5	IF a	Neue Spiele entdecken- das Hockeyspiel variantenreich kennenlernen, verstehen und Regeln angemessen verändern und anpassen können.	X	

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
		A	D		
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 3: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	A	D	GK	10 Stunden.

Erarbeitung leichtathletischer Grundtechniken mithilfe kooperativer und reflexiver Vermittlungs- und Korrekturtechniken

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (inkl. 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngaben des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auffrischung bereits bekannter leichtathletischer Techniken - Einführung neuer Techniken (z.B. beim Kugelstoßen), um Wahlmöglichkeiten für die SuS anzubieten. 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungslernen anhand von Videodemonstrationen und ausgewählten Schaubildern - Bewegungskorrektur anhand von Beobachtungsbögen - Einsatz von Videofeedbackmethoden 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leichtathletische Grundtechniken (Disziplinen Sprung, Wurf, Sprint) - Phasenstruktur von leichtathletischen Bewegungen - Abgrenzung von zyklischen und azyklischen Bewegungen - Einführung in leichtathletische Messverfahren - Thematisierung von individueller und objektiver Leistung. 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an Reflexionsphasen und theoretischen Erarbeitungsphasen - Dokumentation der eigenen Leistung im Rahmen eines Portfolios <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Ergebnisse in den einzelnen Disziplinen <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Objektiv erreichte Leistung - Individuelle Leistung (gemessen an physiologischen Werten) - Technische Ausführung
<p>Fachbegriffe Phasenstruktur (Vorbereitungsphase – Hauptphase, Endphase, Zyklisch/Antizyklisch, Individuelle Leistungsfähigkeit, Biomechanische Prinzipien (Prinzip der maximalen Anfangskraft / Prinzip des optimalen Beschleunigungsweges / Prinzip der Koordination der Teilimpulse / Prinzip der Gegenwirkung)</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	E	D	GK	10 Stunden.

Entwicklung und Erprobung konkurrenz- und kooperationsorientierter Spiele und Spielvarianten unter Berücksichtigung einer zentralen Spielidee im Fußball.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregele erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion von Regelstrukturen für das Mannschaftsspiel Fußball - Auswirkungen von Veränderungen des Regelwerkes (z.B. Spielerzahl, Spielfeldgrößen, Veränderung des Balles oder die Größe und Anzahl der Tore) - Durchführung und Reflexion der entwickelten Spielformen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von fußballerischen Spielformen in Kleingruppenarbeit - Präsentation und theoretische Begründung der Spielformen - Reflexion der Spielformen anhand festgelegter Kriterien - 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelwerk des Deutschen Fußball Verbandes für Groß – und Kleinfeldspiele - Funktion von Regeln für Sportspiele - Veränderung von Spielformen zur Steigerung der Attraktivität des Spiels und zur Variation der zentralen Spielidee 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Präsentation</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an Reflexionsphasen und theoretischen Erarbeitungsphasen - Mitarbeit und Leistungsbereitschaft in den Spielformen - Kooperation und Mitarbeit in Gruppenarbeitsprozessen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Entwickelten Spielformen - Durchführung und kriteriengeleitete Beurteilung der eigenen und anderer Spielformen <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die Spielformen (z.B. Spielfluss, Motivation, Spaß, Klarheit der Regeln, Eindeutige zentrale Spielidee) - Anstrengungsbereitschaft bei der Durchführung - Engagement bei Reflexionsprozessen - Gestaltung der Präsentation der Spielform
<p>Fachbegriffe Spielidee, Regelwerk, Individual-und Mannschaftstaktik, Abseits (aktiv & passiv)</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste	B	A	GK	12 Stunden.

Let's skip! Erarbeitung und kriteriengeleitete Bewertung einer Rope-Skipping- Gruppenchoreographie

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (Rope Skipping.) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien allein und/ oder in der Gruppe präsentieren

BF/SB 6: Die SuS können ausgehend von selbst gewählten/vorgegebenen Gestaltungsanlässen/ -themen untersch. Bewegungs- & Darstellungsmöglichkeiten u.B. spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und Gestaltungskriterien (Raum, Dynamik, formaler Aufbau, Bewegungsqualität) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen (Gruppenchoreographie) Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen grundlegender Sprünge im Bereich Rope Skipping alleine, zu zweit und in der Gruppe - Quer durch den Raum: Erproben des Laufens und Springens mit dem Rope mit unterschiedlichen Bewegungsaufgaben (Richtungswechsel, Tempusveränderungen, etc.) - Festlegung auf Gestaltungskriterien für eine Gruppenchoreographie - Erproben verschiedener Bewegungsformen zu aktueller Musik - Präsentation einer Gruppenchoreographie - Kriteriengestützte Beurteilung der Präsentationen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen: Erproben von unterschiedlichen Sprüngen an verschiedenen Stationen - Gemeinsames Entwickeln und Festlegen von Bewertungskriterien für eine Gruppenchoreographie - Erarbeitung und Anwendung von Reflexionsbögen zur Beurteilung der Präsentationen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelsprünge (Basic Jump, Side Straddle, X-Motion, Twister, etc.) - Partnersprünge (z.B. Visitor jumps) - Sprünge in der Gruppe (z.B. mit dem Long Rope, Double-Dutch) - Imitieren, Entwickeln und Variieren von Bewegungsmustern und Sprüngen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Präsentation</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Bewegungsqualität - Mitarbeit bei der Choreographieentwicklung - Anwendung des Kriterienkatalogs bei den verschiedenen Choreographien (Beurteilungskompetenz) <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Gruppenchoreographie <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Genauigkeit der technischen Ausführungen - Anlehnung an den festgelegten Kriterienkatalog (z.B. Raum, Dynamik, Aufbau) - Mitarbeit bei der Gestaltung der Gruppenchoreographie - Reflexions- und Urteilskompetenz bei der Beurteilung der Choreographien I
<p>Fachbegriffe Basic Jump, Side Straddle, X-Motion etc., Choreographie, Gestaltungsaspekte, Stationenlernen, Bewegungsqualität</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 3: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	D	A	GK	10 Stunden

Planung, Vorbereitung und Durchführung von leichtathletischen Disziplinen (Spring-, Sprung-, Wurf- und Ausdauerleistung) – Beobachtung und Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

Methodenkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen motorischer Fähigkeiten mit dem Ziel, deren Einfluss auf die Leistungsfähigkeit (Ausdauer/ Geschwindigkeit, etc.) zu beziehen - Leistungsgrenzen zu erkennen und zu erweitern 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die motorische Entwicklung wecken und Bezug - Eigene Defizite erkennen und selbstständig weiterentwickeln - Einen Trainingsplan verstehen und zur eigenen Weiterentwicklung nutzen - Die eigenen Fähigkeiten einschätzen lernen - 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methodische Leitbilder kenne - Induktive Vermittlung koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten - Erstellen eines Trainingsplans - Gruppen- und Partnerkorrektur - Alte Bewegungsmuster aufbrechen und neu entdecken 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Sportmotorische Testverfahren</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u> Erstellen und Führen eigener Trainingspläne Beobachtungsbögen</p> <p><u>punktuell:</u> Technikreflexion</p> <p>Durchführung eines Leichtathletischen Dreikampfes: <ul style="list-style-type: none"> - Hoch oder Weitsprung - Sprint 100m - Wurf (Kugel oder Diskus) </p> <p><u>Kriterien:</u> Technikleitbild</p> <p>Messung der individuellen Leistungsfähigkeit mithilfe sportwissenschaftlicher Testverfahren</p>
<p>Fachbegriffe Floptechnik, Hangsprung, Laufsprung, Sprungbeinaufsatz, Amortisationsphase, Flugphase, Landung, Fehlversuch, Standwurf, Drehwurf, Ausgangsstellung, Anschwung, Abwurfbewegung, Tiefstart, Individuelle (relative) Leistungsfähigkeit,</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	D	A	GK	10 Stunden.

Beurteilung der individuellen Leistungsfähigkeit im Fußball durch die Verbesserung der technischen Fertigkeiten anhand normativer Leistungsüberprüfungen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Kooperation und Konkurrenz - Fairness und Aggression im Sport (e)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gezieltes Techniktraining zur Verbesserung der Leistung in spielerischen Drucksituationen - Steigerung der fußballerischen Variabilität 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partnerkorrektur - Videofeedback - Lernerfolgskontrolle durch kontinuierliche Zwischentestate - Videoschulung zur Demonstration technischer Leitbilder - SuS als Experten oder Coaches 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ballkontrolle allgemein (beidfüßig) - Ballannahme / Ballmitnahme - Verschiedene Schusstechniken - Finten / Tricks 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an Reflexionsphasen und theoretischen Erarbeitungsphasen - Zwischentestate zur Überprüfung des individuellen Leistungsfortschrittes <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung einer Überprüfung der technischen Fähigkeiten - Überprüfung folgender technischen Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> o Ballkontrolle o Ballführung o Torschuss o Passtechnik <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Präzision - Schnelligkeit - Dynamik
<p>Fachbegriffe</p> <p>Innenriss, Außenriss, Spannstoß, Finte, Standbein, Koordinative Fähigkeiten, Koordinations-Anforderungs-Regler, Informationsanforderungen, Druckbedingungen</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	E	A	GK	10 Stunden.

American Sports: Spiele aus der amerikanischen Kultur entdecken.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernen eine neue, amerikanische Sportart kennen - Grundlegende Erfahrungen im technischen und taktischen Bereich - 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielreihe mit gruppentaktischem Schwerpunkt - Selbstwirksame Entwicklung von Regelwerken und deren Anpassung und Veränderung. 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Spiel mit unterschiedlichem, neuen Material (Bälle, Frisbee, ...) - Neue Zielideen kennenlernen - Neue Mannschaftsverfahren kennenlernen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <p>Präsentation von Spielsystemen, sowie deren individueller Entwicklung, Einhalten des Regelwerks, Fair Play.</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>Überprüfung von Techniken aus dem ausgewählten amerikanischen Sportspiel.</p> <p><u>Kriterien:</u></p>
<p>Fachbegriffe Flag, Frisbee, Ultimate, Football, upside-down, forehand, backhand, tackle, line of scrimmage, Quarterback, Receiver,....</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 1: Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen	D	<i>F</i>	GK	10 Stunden

Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit anhand ausgewählter Trainingsmethoden und leistungsdiagnostischer Testverfahren.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten)

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Leistung - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen (d)

Gesundheit - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

(f): Die Schülerinnen und Schüler können gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern.

Methodenkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen motorischer Fähigkeiten mit dem Ziel, deren Einfluss auf die Leistungsfähigkeit (Ausdauer/ Geschwindigkeit, etc.) zu beziehen - Ausdauerbelastungen zu optimieren - Leistungsgrenzen zu erkennen und zu erweitern 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für die motorische Entwicklung wecken und Bezug - Eigene Defizite erkennen und selbstständig weiterentwickeln - Einen Trainingsplan verstehen und zur eigenen Weiterentwicklung nutzen - Die eigenen Fähigkeiten einschätzen lernen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Induktive Vermittlung koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten - Erstellen eines Trainingsplans - Gruppen- und Partnerkorrektur - Alte Bewegungsmuster aufbrechen und neu entdecken - Trainingsprinzipien - Trainingsmethoden - Aerobe /Anaerobe Energiebereitstellung 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Sportmotorische Testverfahren</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <p>Weiterentwicklung eigener Trainingspläne</p> <p>Beobachtungsbögen</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>Sportwissenschaftliche Testverfahren zur Feststellung der allgemeinen Ausdauerfähigkeit (z.B. Cooper Test , Shuttle-run-test, FIFA-Test)</p> <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Verbesserung der objektiven sowie der relativen Ausdauerleistungsfähigkeit - Kenntnisse zur Diagnostik der eigenen körperlichen Beanspruchung in Ausdauersituationen
<p>Fachbegriffe</p> <p>Anaerob/Aerob, Intervallmethode, Dauermethode, Wiederholungsmethode, Trainingsprinzipien, Definition Ausdauer, Formen des Ausdauertrainings, Funktion der Ausdauer, Belastung / Beanspruchung</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	D	A	GK	10 Stunden.

Allgemeine Taktiken in Angriff und Abwehr – Trainieren und Erlernen von situationsgerechten gruppen- und mannschaftstaktischen Spielzügen.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Kleinfeldspielformen hin zum komplexen Großfeldspiel - Defensivtaktiken zur Verhinderung von Gegentreffern - Entwicklung von Offensivspielzügen zum Erzielen von Toren 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Mannschaftstaktiken in Kleingruppen - Durchführung und Reflexion der Spielzüge und Taktiken - Übernahme von zahlreichen unterschiedlichen Positionen und Aufgaben 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Defensivtaktiken - Offensivtaktiken - Entwicklung von Spielzügen - Analyse und Erprobung von schnellem Umschaltspiel - Anfertigung von Taktikplänen und Aufzeichnungen von Spielzügen unter Verwendung der üblichen Zeichen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an Reflexionsphasen und theoretischen Erarbeitungsphasen - Erstellen von Taktikplänen - Einnahme von Schiedrichterfunktionen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration der Mannschaftstaktik im komplexen Spiel - Demonstration von Spielzügen (offensiv) und Defensivverhalten in exemplarischen Spielsituationen <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Effektivität der Spielzüge und Mannschaftstaktiken - Mannschaftserfolg - Befolgung der taktischen Ausrichtung - Einhaltung der zugeilten Position - Erfolg der Mannschaft im komplexen Spiel
<p>Fachbegriffe Mannschaftstaktik, Pressing, Viererkette, Positionsbezogenes Spiel, Manndeckung / Raumdeckung, Überzahlspiel, Spielverlagerung, Konter, Flügelspiel, Umschaltspiel</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen	A	C	GK	12 Stunden.

Schwingen, Balancieren, Stützen – Verbessern von turnerischen Fähigkeiten an unterschiedlichen Geräten

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS sollen an zuvor festgelegten Geräten (z.B. Barren, Reck, Schwebebalken) grundlegende turnerische Fähigkeiten erwerben - Sie sollen an einer zuvor festgelegten Anzahl (ein bis zwei) selbstgewählter Geräte, ausgehend von ihren individuellen Fähigkeiten, aus einem Übungspool turnerische Übungen turnen können (z.B. Aufschwung, Umschwung, Unterschwing) - Sie sollen grundlegende Helfergriffe und Sicherheitsvorkehrungen kennen lernen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS sollen zunächst geleitet mit den Geräten vertraut gemacht werden - Im Anschluss werden sie mit Hilfe von Übungen aus einem Material- bzw. Übungspool und evtl. der Unterstützung von Experten in gestuften Lernverfahren turnerische Übungen erlernen - In Kleingruppen sollen sie sich dabei gegenseitig unterstützen und Helfergriffe immer wieder anwenden und kontrollieren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungspools mit gestuften Lernhilfen - Helfergriffe 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung des individuellen Leistungsvermögens - Umsetzung von Helfergriffen und Sicherheitsvorkehrungen - Umgang mit Wagnissituationen - Psychische und motorische Unterstützung von Mitschülern <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration turnerischer Übungen an ein oder zwei Geräten <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Genauigkeit der technischen Ausführungen
<p>Fachbegriffe Aufschwung, Abschwung, Umschwung, Unterschwing, Nackenkippe, Seitsitz, Grätschsitz,</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 1: Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen	D	F	GK	10 Stunden

Vorbereitung und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes unter Berücksichtigung verschiedener Bezugsnormen zur Einschätzung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (inkl. 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Leistung - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung (d)

Sachkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstständige Vorbereitung leichtathletischer Wettkampfstationen - Individuelle Vorbereitung auf die Wettkämpfe - Theoretische Auseinandersetzung mit einer Disziplin 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationsarbeit - SuS-Referate oder Ausarbeitungen über die Geschichte einzelner Disziplinen - Durchführung und Messung der vorbereiteten Stationen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offizielle Wettkampfordnungen für leichtathletische Disziplinen - Leichtathletische Messverfahren - Inter- und Intraindividuelle Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung - Sporthistorische Geschichte einer ausgewählten leichtathletischen Disziplin 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Sportmotorische Testverfahren</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der Wettkampfstationen - Teilnahme an Unterrichts- und Reflexionsgesprächen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leichtathletische Wettkampfformen (Lauf-, Sprung- und Wurfdisziplinen) - Referat oder Präsentation der Historie einer ausgewählten Disziplin mithilfe einer geeigneten Präsentationsform <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Normative Vergleichstabellen (z.B. Deutsches Sportabzeichen oder Ähnliche) - Individuelle Bezugsnormen
<p>Fachbegriffe Individuelle Bezugsnormen, Wettkampffregeln, Messverfahren,</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	D	E	GK	10 Stunden.

Organisation und Durchführung eines Fußballturniers zur Demonstration individueller und mannschaftstaktischer Fertigkeiten

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Kooperation und Konkurrenz - Fairness und Aggression im Sport (e)

Sachkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfbregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergabe von unterschiedlichen Rollen zur Organisation des Turniers - Vorbereitung in verschiedenen Mannschaften in Hinblick auf komplexe Spielsituationen - Erarbeitung und Anpassung des Fußball-Regelwerkes hinsichtlich einer effektiven Durchführung des Turniers 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstständige Organisation des Fußballturniers - Entwicklung mannschaftstaktischen Verhaltens in der Offensive und Defensive - Überprüfung von Regelkenntnis - Verteilung verschiedener Organisationsaufgaben und Funktionen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelwerk - Druckbedingungen in Spielsituationen - Fair Play und Umgang mit Niederlagen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an Reflexionsphasen und theoretischen Erarbeitungsphasen - Einnahme von Schiedsrichterfunktionen - Ausführung organisatorischer Funktionen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration der Mannschaftstaktik im komplexen Spiel - Demonstration von Spielzügen (offensiv) und Defensivverhalten in exemplarischen Spielsituationen <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Effektivität der Spielzüge und Mannschaftstaktiken - Mannschaftserfolg - Befolgung der taktischen Ausrichtung - Übernahme und Ausführung von planerischen Funktionen für den reibungslosen Ablauf des Turniers
<p>Fachbegriffe Mannschaftstaktik, Pressing, Regelwerk, Fair-Play</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	A	E	GK	10 Stunden

Neue Spiele entdecken- das Hockeyspiel variantenreich kennenlernen, verstehen und Regeln angemessen verändern und anpassen können.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)

Kooperation und Konkurrenz - Fairness und Aggression im Sport (e)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Kenntnisse zum Auf- und Abwärmen für das Hockeyspiel bekanntmachen und wiederholt anwenden - Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Vorhand, Rückhand, Rollen., Schieben, Schiessen, etc.) in den Grundlagen erlernen, erweitern und Lernprozesse verstehen - Den motorischen Lernprozess über die Wahrnehmungsfähigkeiten ausweiten, Fähigkeiten präsentieren und reflektieren - Das Thema beinhaltet motorisch-sensorische Übungen, Wahrnehmungs- und motorische Fähigkeiten 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Grundregeln des Hockeyspiels (Feldgrößen, Spielformen, theoretische Bezeichnungen etc. sollen den SuS bekannt sein und wiederholt benannt werden können. - Die SuS spielen im 1:1, 2:2 und Großteams (5:5/ 6:6) im Hallenhockey. Gruppen können eigenständig und selbstverantwortlich nach Trainingsschwerpunkten zusammengestellt werden - Die SuS sollen in dem UV möglichst selbstwirksam arbeiten um ihre Handlungsfähigkeit einschätzen zu lernen. Die Lehrperson greift nur unterstützend ein - Theoretische Erarbeitungserfolgen in Einzel- und Partnerarbeit, sodass ein Gefühl für die eigenen Fähigkeiten entsteht, jedoch Beobachtungsaufgaben 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passen in unterschiedlichen Situationen - Annahme in unterschiedlichen Situationen - Spielräume erkennen und nutzen - Lernen am Leitbild des KAR_ Modells nach Neumeier - Heben und Schieben 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Analyseaufgabe</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <p>Langfristig sollen SuS ihre Wahrnehmungsentwicklung anhand des KAR Modells reflektieren und verbessern (Orientierung am Technikleitbild- Passen und Halten, Torschuss, Taktik.</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>Passen und Halten im Spiel Spielräume nutzen und anwenden</p> <p><u>Kriterien:</u></p> <p>Annahme und Passspiel nach Technikleitbild</p> <p>Besprochene Spielräume nutzen, Taktik anwenden.</p>
<p>Fachbegriffe KAR- Modell, Vor- und Rückhand, Heben, Schieben.</p>			

2.2.4 Kursprofil 4 (Volleyball / Fitness)

BF SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (Volleyball)	IF a e/d
BF SB 3 Den Körper Wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	IF a d/e
sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF	

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben (Gegenstände)	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ¹	
	BWK	SK/ MK/ UK		w	f
Q1.1	BF 7 -> 1,2,3	IF a: SK 1,2,3 MK 1 UK1	„ Mein Ist-Zustand “ - Ermittlung der technischen und spielerischen Kompetenzen mit Hilfe von Beobachtungsbögen auf der Basis festgelegter Kriterien mit dem Ziel einer individuellen Verbesserung von Fertigkeiten und Fähigkeiten.	X	
Q1.1	BF 1 -> 1,2,3,6	IF a: SK 1,2,3 MK 1 UK1	„ Lets get fitter “ - Vertiefung von Kenntnissen eines gesundheitsorientierten Fitness(kraft)trainings mit dem Ziel einer individuellen Verbesserung des Fitnesszustandes ohne den Einsatz von Geräten.		X
Q1.1	BF 5 -> 2,4,5	IF c: SK 1 MK 1 UK 1	Schwingen, Balancieren, Stützen – Verbessern von turnerischen Fähigkeiten an unterschiedlichen Geräten	X	
Q1.2	BF 7 -> 1,2	IF a: SK 1,2,3 MK 1 UK1	„ Zuspiel uuuund Punkt! “ - Verbesserung des oberen Zuspiels im Hinblick auf eine Verbesserung des Offensivverhaltens durch Angriff oder Lob in ausgewählte Spiel- und Übungssituationen sowie im Zielspiel. -KAR, Baukasten	X	
Q1.2	BF 1 -> 1,4,5,6	IF a: SK 1,2,3 MK 1 UK1	„ Muckibude “ – Aber richtig “ – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst nutzen		X
Q1.2	BF 6 -> 1,2,3,5	IF b: SK 1 MK1 UK1	Let's skip! Erarbeitung und kriteriengeleitete Bewertung einer Rope-Skipping-Gruppenchoreographie	X	

¹ w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

Kursprofilbildung GK Qualifikationsphase 2 (Q2)

Q2.1	BF 1 -> 2,3,4	IF a: SK 2,3 UK1	„Fitter und gesünder“ - Verbesserung der (/aeroben) Ausdauerfähigkeit durch ausgewählte Trainingsmethoden und leistungsdiagnostische Tests.	X	
Q2.1	BF 1 -> 2,3,4,6	IF a: SK 2,3 MK 1, UK1 ----- IF c: MK2	„Fit auf dem Wasser“ - Individuelle Anpassung des körperlichen Einsatzes an die wechselnden Anforderungen von Ruderbooten auf dem neuen Element „Wasser“		X
Q2.1	BF 7 -> 1,2,3	IF a: SK 3 MK 1	„Erfolgreich in der Abwehr“ - Entwicklung von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentechnischen Spielfähigkeit	X	
Q2.2	BF 7 -> 1,2,3	IF a: MK 2 ----- IF d: UK1	„Beachen“: Ab in den Sand! - Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportvariante mit Akzentuierung der positiven Aspekte zur Festigung einer dauerhaften Motivation für lebenslanges Sporttreiben	X	
Q2.2	BF 7 -> 4	IF a:	American Sports - Spiele aus der amerikanischen Kultur entdecken	X	
Q2.2	BF 7 -> 1,2,3,5	IF a	Hockey - Neue Spiele entdecken- das Hockeyspiel variantenreich kennenlernen, verstehen und Regeln angemessen verändern und anpassen können		X

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
		A	E		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	A	E	GK	10 Stunden

„**Mein Ist-Zustand**“ - Ermittlung der technischen und spielerischen Kompetenzen mit Hilfe von Beobachtungsbögen auf der Basis festgelegter Kriterien mit dem Ziel einer individuellen Verbesserung von Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgreifen gelernter Elemente der Sek I und EF (Beobachtungsbögen) und Weiterentwicklung vor dem Hintergrund des Zielspiels im 6:6 - Einblicke in die Handlungskette Zuspield- Angriff-Block- Feldabwehr - Situative Anpassung von Spielregeln zur Vereinfachung des Zielspiels 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von Anforderungsprofilen zur Ermittlung von notwendigen Qualitäten eines spielfähigen Spielers - Technikschnle über Beobachtungsbögen/ Feedbackbögen - Arbeit mit Hilfestellungen: Eingeworfener Ball statt Aufschlag etc. Turnierformen (Kleinfeldturnier, Kaiserturnier etc. 	<p>Gegenstände</p> <p>Volleyballtypische Grundtechniken, Mannschafts- und Individualtaktik</p>	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereitschaft - Individueller Leistungsfortschritt <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration alter und neu erlernter Techniken - Spielverhalten <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Leistungssteigerung - Korrektheit der neu erlernten Techniken -
<p>Fachbegriffe</p> <p>Handlungskette, K1 und K2, Wiederholung von Begriffen aus der SI</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung	A	D	GK	6 Stunden

„**Lets get fitter**“ - Vertiefung von Kenntnissen eines gesundheitsorientierten Fitness(kraft)trainings mit dem Ziel einer individuellen Verbesserung des Fitnesszustandes ohne den Einsatz von Geräten

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können funktionsgerechtes Bewegen (Heben, Tragen, Stehen, Sitzen) und funktionale Übungen zur Ausbildung von muskulärer Balance und gesunder Körperhaltung in differenzierten Situationen anwenden

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio)

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

(f): Die Schülerinnen und Schüler können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenzen Körperbildern beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Kenntnisse über die Anatomie des menschlichen Körpers und Funktionsweise der großen Muskelgruppen (bereits in den <i>Aufwärmphasen</i> eingebettet und vorbereitet) - Belastungen gesundfunktional für sich selbst dosieren - Unterschiede → statisches Dehnen, dynamisches Dehnen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig Programme zur Kräftigung ausgewählter Muskelgruppen nach dem Prinzip (Agonist/Antagonist) erstellen - von SUS entwickelte Programme im Stationsbetrieb anwenden sowie in ihrer Funktion erläutern und bezüglich ihrer Funktionalität reflektieren/bewerten. 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kraftzirkel - Pausen - Anordnung von Übungen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Durchhaltevermögen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung/ Anwendung eigener Übungen/ Programme - Reflektierte Beurteilung anderer SUS <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionalität - Effektivität - Variabilität - Differenzierung
<p>Fachbegriffe Agonist/Antagonist, Konditionelle Fähigkeiten v.a. Kraftausdauer.</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen	A	C	GK	12 Stunden.

Schwingen, Balancieren, Stützen – Verbessern von turnerischen Fähigkeiten an unterschiedlichen Geräten

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS sollen an zuvor festgelegten Geräten (z.B. Barren, Reck, Schwebebalken) grundlegende turnerische Fähigkeiten erwerben - Sie sollen an einer zuvor festgelegten Anzahl (ein bis zwei) selbstgewählter Geräte, ausgehend von ihren individuellen Fähigkeiten, aus einem Übungspool turnerische Übungen turnen können (z.B. Aufschwung, Umschwung, Unterschwing) - Sie sollen grundlegende Helfergriffe und Sicherheitsvorkehrungen kennen lernen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS sollen zunächst geleitet mit den Geräten vertraut gemacht werden - Im Anschluss werden sie mit Hilfe von Übungen aus einem Material- bzw. Übungspool und evtl. der Unterstützung von Experten in gestuften Lernverfahren turnerische Übungen erlernen - In Kleingruppen sollen sie sich dabei gegenseitig unterstützen und Helfergriffe immer wieder anwenden und kontrollieren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungspools mit gestuften Lernhilfen - Helfergriffe 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung des individuellen Leistungsvermögens - Umsetzung von Helfergriffen und Sicherheitsvorkehrungen - Umgang mit Wagnissituationen - Psychische und motorische Unterstützung von Mitschülern <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration turnerischer Übungen an ein oder zwei Geräten <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Genauigkeit der technischen Ausführungen
<p>Fachbegriffe Aufschwung, Abschwung, Umschwung, Unterschwing, Nackenkippe, Seitsitz, Grätschsitz,</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	A	E	GK	6-10Stunden

„Zuspiel uuuund Punkt!“ - Verbesserung des oberen Zuspiels im Hinblick auf eine Verbesserung des Offensivverhaltens durch Angriff oder Lob in ausgewählte Spiel- und Übungssituationen sowie im Zielspiel.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeleln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgreifen gelernter Elemente der Sek I und EF - Fokus auf die Handlungskette Zuspiel-Angriff, Lob oder gepritschtem Angriff aus (evtl. vereinfachter Annahmesituation) - Situative Anpassung von Regeln / mögl. Einsatz des Baukastenprinzips# - Je nach Leistungsstärke: Hinzunahme von Abwehrpositionen in Block und Abwehr 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von Anforderungsprofilen zur Ermittlung von notwendigen Qualitäten - Technikschole über Beobachtungsbögen/ Feedbackbögen - Arbeit mit Hilfestellungen: Gehaltene Bälle, Aufsteiger aus Anwurf, vereinfachte Zuspielsituation. 	<p>Gegenstände</p> <p>Oberes Zuspiel, Angriffsschlag, Lob, Blicksprünge, Präzision vor Härte</p>	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereitschaft - Individueller Leistungsfortschritt <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration alter und neu erlernter Techniken - Spielverhalten <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Leistungssteigerung - Korrektheit der neu erlernten Techniken -
<p>Fachbegriffe</p> <p>Angriff, Lob, Timing</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung	A	D	GK	6 Stunden

„**Muckibude**“ – **Aber richtig**“– Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst nutzen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können funktionsgerechtes Bewegen (Heben, Tragen, Stehen, Sitzen) und funktionale Übungen zur Ausbildung von muskulärer Balance und gesunder Körperhaltung in differenzierten Situationen anwenden

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können funktionsgerechtes Bewegen (Heben, Tragen, Stehen, Sitzen) und funktionale Übungen zur Ausbildung von muskulärer Balance und gesunder Körperhaltung in differenzierten Situationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen; biomechanische Grundlagen (a)

Leistung - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung (d)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

Urteilskompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körperliche Leistungsfähigkeit gezielt über selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von <u>Beweglichkeit</u> und <u>Kraft</u> verbessern - gesundheitsorientiertes Training über Partnerbeobachtung - Besuch eines kommerziellen Fitnessstudios 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationsbetrieb an Geräten in sinnvoller Reihenfolge - Gruppen/-Teamarbeit inkl. Beobachtungsbögen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kraftzirkel - Pausen - Anordnung von Übungen - Training in Serien - begründete Auswahl von Gewicht und Wiederholungszahl - Atmung - Beachtung von Gelenkstellungen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Sportmotorische Testverfahren</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Durchhaltevermögen - Reflexionsfähigkeit <p><u>punktuell:</u></p> <p>Darstellung/ Anwendung eigener Übungen/ Programme, Reflektierte Beurteilung</p> <hr/> <p>z.B. Funktionalität, Effektivität, Variabilität, Differenzierung enthalten etc..</p>
<p>Fachbegriffe Agonist/Antagonist, Konditionelle Fähigkeiten v.a. Kraftausdauer, Pressatmung, Serien, Intervalle, Superkompensation</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste	B	A	GK	12 Stunden.

Let's skip! Erarbeitung und kriteriengeleitete Bewertung einer Rope-Skipping- Gruppenchoreographie

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (Rope Skipping.) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien allein und/ oder in der Gruppe präsentieren

BF/SB 6: Die SuS können ausgehend von selbst gewählten/vorgegebenen Gestaltungsanlässen/ -themen untersch. Bewegungs- & Darstellungsmöglichkeiten u.B. spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Ausführungs- und Gestaltungskriterien (Raum, Dynamik, formaler Aufbau, Bewegungsqualität) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen (Gruppenchoreographie) Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen grundlegender Sprünge im Bereich Rope Skipping alleine, zu zweit und in der Gruppe - Quer durch den Raum: Erproben des Laufens und Springens mit dem Rope mit unterschiedlichen Bewegungsaufgaben (Richtungswechsel, Tempusveränderungen, etc.) - Festlegung auf Gestaltungskriterien für eine Gruppenchoreographie - Erproben verschiedener Bewegungsformen zu aktueller Musik - Präsentation einer Gruppenchoreographie - Kriteriengestützte Beurteilung der Präsentationen 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen: Erproben von unterschiedlichen Sprüngen an verschiedenen Stationen - Gemeinsames Entwickeln und Festlegen von Bewertungskriterien für eine Gruppenchoreographie - Erarbeitung und Anwendung von Reflexionsbögen zur Beurteilung der Präsentationen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelsprünge (Basic Jump, Side Straddle, X-Motion, Twister, etc.) - Partnersprünge (z.B. Visitor jumps) - Sprünge in der Gruppe (z.B. mit dem Long Rope, Double-Dutch) - Imitieren, Entwickeln und Variieren von Bewegungsmustern und Sprüngen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Präsentation</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Bewegungsqualität - Mitarbeit bei der Choreographieentwicklung - Anwendung des Kriterienkatalogs bei den verschiedenen Choreographien (Beurteilungskompetenz) <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Gruppenchoreographie <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Genauigkeit der technischen Ausführungen - Anlehnung an den festgelegten Kriterienkatalog (z.B. Raum, Dynamik, Aufbau) - Mitarbeit bei der Gestaltung der Gruppenchoreographie - Reflexions- und Urteilskompetenz bei der Beurteilung der Choreographien I
<p>Fachbegriffe</p> <p>Basic Jump, Side Straddle, X-Motion etc., Choreographie, Gestaltungsaspekte, Stationenlernen, Bewegungsqualität</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen	A	D	GK	6-10Stunden

„**Fitter und gesünder**“ - Verbesserung der (aeroben) Ausdauerfähigkeit durch ausgewählte Trainingsmethoden und leistungsdiagnostische Tests

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Dehnmethoden (u.a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderung individuell angemessen anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Leistung - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen (d)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben

(d): Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Methodenkompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

Urteilskompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle anaerobe/ aerobe Belastungen wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen - Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit - Merkmale körperlicher Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen - Individualisierte Trainingsplanung und Trainingssteuerung 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiede Trainingsmethoden (Dauer- und Intervallmethode individualisierte Trainingspläne → gesundheitliche Auswirkungen → eigene körperliche Leistungsfähigkeit - Dokumentation des Trainings im Laftagebuch 	<p>Gegenstände</p> <p>Läufe drinnen und draußen, Cooper-Test, Beep-Test, Ausdauerläufe (Kurz, Mittel, Lang, Atmung, Zeitläufe, Streckenläufe)</p>	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Sportmotorische Testverfahren</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Durchhaltevermögen <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine nicht normierte MZA bzw. LZA - bis 30 Min <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Laufen ohne Unterbrechung
<p>Fachbegriffe</p> <p>Formen der Ausdauer, Energiebereitstellung: aerob, anaerob, aerob- anaerobe Schwelle, Herzfrequenz</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen	A	D	GK	6-10Stunden

„**Fit auf dem Wasser**“ - Individuelle Anpassung des körperlichen Einsatzes an die wechselnden Anforderungen von Ruderbooten auf dem neuen Element „Wasser“.
 --> Einer, Zweier, Vierer: Kooperation mit Ruderverband

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Gesundheit - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

Methodenkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Leistung - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen (d)

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz konditioneller Fähigkeiten im Ruderboot auf einem neuen Element - Biomechanische Prinzipien des effektiven Ruderns - „Gesundes“ Rudern 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <p>Fahrten im Einer, Zweier, Vierer mit Steuermann - Anpassung an die unterschiedlichen Gegebenheiten, Arbeit mit Technikleitbildern, Lernen durch Nachmachen, Videoanalyse</p>	<p>Gegenstände</p> <p>Kooperation mit dem Ruderverband auf dem Beyenburger Stausee wichtige Kommandos, Vorbereitung und Nachbereitung der Boote</p>	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Durchhaltevermögen <p><u>punktuell:</u></p> <p>Rudern ohne Unterbrechung mit Tempowechsel - Zeitstrecke, ggf Wenden im Einer oder Zweier</p> <p><u>Kriterien:</u></p> <p>Korrekte Ausführung der Bewegung, Synchronität der Bewegungen</p>
<p>Fachbegriffe</p> <p>Kraftausdauer, Backbord, Steuerbord, Skulls, Skiff</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
		A	E		
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	A	E	GK	6-10Stunden

„Erfolgreich in der Abwehr“ - Entwicklung von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentechnischen Spielfähigkeit

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgreifen gelernter Elemente der Sek I und EF - Fokus auf das Zusammenspiel <i>Block-Feldabwehr</i> - Verschiedene Abwehrtechniken (Hechtbagger, Dive etc.) und das Einnehmen der richtigen Positionen - Block (Handhaltung, Spannung etc.) - Vom Block zu Doppelblock - Angriff aus Abwehr - Situative Anpassung von Regeln / mögl. Einsatz des Baukastenprinzips 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von Anforderungsprofilen zur Ermittlung von notwendigen Qualitäten - Techniksche über Leitbilder und Demonstration - Arbeit mit Hilfestellungen: Kisten, niedriges Netz etc. 	<p>Gegenstände</p> <p>Primär: Block, Feldabwehr, tiefe Körperhaltung, Angriff aus Abwehr</p>	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereitschaft - Individueller Leistungsfortschritt <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration alter und neu erlernter Techniken - Spielverhalten <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Leistungssteigerung - Korrektheit der neu erlernten Techniken -
<p>Fachbegriffe</p> <p>Abwehrpositionen, Übergreifen, Reaktion, Vorspannung, Armhaltung in Block-FA, Knieschoner</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	A	E	GK	6-10Stunden

„**Beachen**“: **Ab in den Sand!** - Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportvariante mit Akzentuierung der positiven Aspekte zur Festigung einer dauerhaften Motivation für lebenslanges Sporttreiben

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeleln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Urteilskompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übertragung bekannter Techniken und Taktiken auf das 6:6 im Sand - Erlernen der Unterschiede von VB und BVB - Erlernen sportartspezifischer Techniken (z.B. Stemmschritt, Annahme- und Abwehrtechniken) - Übergang vom 6:6 über 4:4 zum 2:2 - Situative Anpassung von Regeln / mögl. Einsatz des Baukastenprinzips 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von Anforderungsprofilen zur Ermittlung von notwendigen Qualitäten - Spielen auf mehreren Feldern - Einsatz von Partnerkorrektur z.B. mit Hilfe von Beobachtungsbögen - Stationenlernen 	<p>Gegenstände</p> <p>Beachvolleyballtypische Techniken in vereinfachter Form,</p>	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereitschaft - Individueller Leistungsfortschritt <p><u>punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration alter und neu erlernter Techniken - Spielverhalten <p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Leistungssteigerung - Korrektheit der neu erlernten Techniken -
<p>Fachbegriffe</p> <p>Pokeshot, Tomahawk , Hammerfaust, Hechtbagger, Cross/Line/Cut</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	E	A	GK	10 Stunden.

American Sports: Spiele aus der amerikanischen Kultur entdecken.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernen eine neue, amerikanische Sportart kennen - Grundlegende Erfahrungen im technischen und taktischen Bereich 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielreihe mit gruppentaktischem Schwerpunkt - Selbstwirksame Entwicklung von Regelwerken und deren Anpassung und Veränderung. 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Spiel mit unterschiedlichem, neuen Material (Bälle, Frisbee, ...) - Neue Zielideen kennenlernen - Neue Mannschaftsverfahren kennenlernen 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <p>Präsentation von Spielsystemen, sowie deren individueller Entwicklung, Einhalten des Regelwerks, Fair Play.</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>Überprüfung von Techniken aus dem ausgewählten amerikanischen Sportspiel.</p> <p><u>Kriterien:</u></p>
<p>Fachbegriffe Flag, Frisbee, Ultimate, Football, upside-down, forehand, backhand, tackle, line of scrimmage, Quarterback, Receiver,....</p>			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	A	E	GK	10 Stunden

Neue Spiele entdecken- das Hockeyspiel variantenreich kennenlernen, verstehen und Regeln angemessen verändern und anpassen können.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

BF/SB 7: Die SuS können im gewählten Mannschafts-/ Partnerspiel (Einzel & Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen techn.-koordin. Fertigkeiten und taktischen-kogn. Fähigkeiten reflektiert anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)

Kooperation und Konkurrenz - Fairness und Aggression im Sport (e)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Kenntnisse zum Auf- und Abwärmen für das Hockeyspiel bekanntmachen und wiederholt anwenden - Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Vorhand, Rückhand, Rollen., Schieben, Schiessen, etc.) in den Grundlagen erlernen, erweitern und Lernprozesse verstehen - Den motorischen Lernprozess über die Wahrnehmungsfähigkeiten ausweiten, Fähigkeiten präsentieren und reflektieren - Das Thema beinhaltet motorisch-sensorische Übungen, Wahrnehmungs- und motorische Fähigkeiten 	<p>Methodische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Grundregeln des Hockeyspiels (Feldgrößen, Spielformen, theoretische Bezeichnungen etc. sollen den SuS bekannt sein und wiederholt benannt werden können. - Die SuS spielen im 1:1, 2:2 und Großteams (5:5/ 6:6) im Hallenhockey. Gruppen können eigenständig und selbstverantwortlich nach Trainingsschwerpunkten zusammengestellt werden - Die SuS sollen in dem UV möglichst selbstwirksam arbeiten um ihre Handlungsfähigkeit einschätzen zu lernen. Die Lehrperson greift nur unterstützend ein - Theoretische Erarbeitungserfolgen in Einzel- und Partnerarbeit, sodass ein Gefühl für die eigenen Fähigkeiten entsteht, jedoch Beobachtungsaufgaben 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passen in unterschiedlichen Situationen - Annahme in unterschiedlichen Situationen - Spielräume erkennen und nutzen - Lernen am Leitbild des KAR_ Modells nach Neumeier - Heben und Schieben 	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Analyseaufgabe</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <p>Langfristig sollen SuS ihre Wahrnehmungsentwicklung anhand des KAR Modells reflektieren und verbessern (Orientierung am Technikleitbild- Passen und Halten, Torschuss, Taktik.</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>Passen und Halten im Spiel Spielräume nutzen und anwenden</p> <p><u>Kriterien:</u></p> <p>Annahme und Passspiel nach Technikleitbild</p> <p>Besprochene Spielräume nutzen, Taktik anwenden.</p>
<p>Fachbegriffe KAR- Modell, Vor- und Rückhand, Heben, Schieben.</p>			

3 Leistung und ihre Bewertung

3.1 Rechtliche Grundlagen und Bezüge

Die Bewertung der Schülerleistungen am MGS orientiert sich an folgenden rechtlichen Vorgaben:

Schulgesetz NRW (§§ 48 – 52, § 70)

- Grundsätze zur Leistungsbewertung (§ 48)
- Zeugnisse, Bescheinigungen über die Schullaufbahn (§ 49)
- Versetzung, Förderangabe (§ 50)
- Schulische Abschlussprüfungen, Externenprüfung, Anerkennung (§ 51)
- Ausbildungs- und Prüfungsordnungen (§ 52)
- Fachkonferenzen (§ 70)

APO – SI

- Leistungsbewertung, Klassenarbeiten (§ 6 und VV zu § 6)
- Lern- und Förderempfehlungen (§ 7 und VV zu § 7)

APO –GOST

- Grundsätze der Leistungsbewertung (§ 13)
- Beurteilungsbereich „Klausuren“ und „Projekte“ (§ 14 und VV zu § 14)
- Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (§ 15)
- Notenstufen und Punkte (§ 16)
- Besondere Lernleistung (§ 17)

Richtlinien und Lehrpläne der Unterrichtsfächer

(alle abrufbar auf der Seite des Schulministeriums. <http://www.schulministerium.nrw.de>)

3.2 Leistungsbewertung am MGS

Das MGS versteht sich – so wie in unserem Schulprogramm festgehalten - als Ort der Bildung

- an dem eine Ausgewogenheit zwischen Wissens- und Methodenvermittlung und Persönlichkeitsbildung angestrebt wird,
- an dem das Denken in komplexen Zusammenhängen und das Lernen im Sinnzusammenhang gepflegt wird,
- an dem Lehrkräfte eine sachgerechte, fördernde und transparente Notengebung anstreben.

Zeugnisse , Noten und Beurteilungen sind elementarer Bestandteil unseres Unterrichts. Sie sollen aufzeigen, inwieweit ein Schüler / eine Schülerin den vielfältigen Leistungsanforderungen und Bildungszielen gerecht geworden ist. Die Lehrkräfte bemühen sich, ihre Kriterien offen zu legen und sie für Schüler/innen und Eltern nachvollziehbar zu machen.

Leistungsbewertung ist eine wichtige Rückmeldung sowohl für den Schüler/in als auch für die Lehrkraft:

- Ausgehend von der Leistungsbeurteilung eines jeden Schülers / einer jeden Schülerin können über Gespräche und das Angebot von Fördermaßnahmen individuelle Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Es ist uns wichtig, unsere Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, dass sie sich selbst Ziele setzen und überlegen, wie sie – gemeinsam mit anderen – diese Ziele erreichen können.

- Vor allem durch die standardisierten Formen der Leistungsmessung wie Lernstanderhebungen in Deutsch, Mathematik und Englisch in Klasse 8, den zentralen Klausuren in Deutsch und Mathematik in Stufe 10 sowie dem Zentralabitur erhält die Schule über die vergleichende Auseinandersetzung wichtige Impulse für die Qualitätsentwicklung von Unterricht.

3.3 Grundlagen der Leistungsbewertung

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülern / Schülerinnen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. *Schulinterne Festlegungen zu verbindlichen Instrumenten der mündlichen und schriftlichen Leistungsbewertung sind in den jeweiligen Hauscurricula notiert.*

Beide Beurteilungsbereiche sowie die Ergebnisse der zentralen Klausuren werden bei der Leistungsbewertung *angemessen berücksichtigt* (vgl. Schulgesetz NRW § 48). Dies bedeutet nicht, dass aus beiden Noten das arithmetische Mittel zu bilden ist, sondern erfordert vielmehr eine Entscheidung der Fachlehrkraft im Rahmen ihrer pädagogischen Verantwortung.

Zu den „sonstigen Leistungen im Unterricht“ gehören einerseits mündliche Beiträge, wie zum Beispiel

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen (auch Mitarbeit in kooperativen Lernarrangements),
- praktische Leistungen (z.B. Durchführung eines Versuches)
- Präsentationen (auch von Gruppenergebnissen),
- mündliche Wiedergabe von Hörtexten (Hörverstehen).

Andererseits zählen hierzu auch unabhängig von Klassenarbeiten und Klausuren erbrachte schriftliche Leistungen, wie zum Beispiel

- kurze schriftliche Übungen („Tests“), deren Ergebnis nicht den gleichen Stellenwert wie das einer Klassenarbeit haben darf,
- Protokolle
- Führen einer Mappe / eines Heftes
- Referate.

Sowohl für die Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ als auch der schriftlichen Leistungen gelten Qualität und Kontinuität als wichtige übergeordnete Kriterien (vgl., Punkt 4). Insbesondere der Bereich der „sonstigen Leistungen“ ist geeignet, Schülerinnen und Schüler dazu anzuregen, selber Entwicklungsziele zu setzen und zu überlegen, wie diese zu erreichen sind.

Hausaufgaben werden gemäß des Hausaufgabenerlasses (vgl. BASS 12 – 31 Nr.1) in der Sek I in der Regel nicht mit einer Note bewertet, sind allerdings als erbrachte Leistungen entsprechend zu würdigen.

3.4 Kriterien der Leistungsbewertung

Wie oben erwähnt, gelten **Qualität und Kontinuität** als wichtige übergeordnete Kriterien der Leistungsbewertung. Allgemein werden für alle Fächer die sachliche Richtigkeit, der Grad der Komplexität bzw. der Grad der Abstraktion, die Differenziertheit der Reflexion, die Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden, die Selbstständigkeit im Arbeitsprozess, der Grad der Präzision, die angemessene Verwendung der Fachsprache sowie die Darstellungskompetenz allgemein als Beurteilungskriterien angewandt. Aussagen zu fachspezifischen Leistungsbewertungskriterien finden sich in den Hauscurricula der jeweiligen Fächer. Orientiert an den Vorgaben für die Sek II lassen sich verschiedene Anforderungs-niveaus ausmachen, die v.a in der Sek I entsprechend dem Alter und der

Zusammensetzung der Lerngruppe bei der Leistungsbewertung berücksichtigt werden. Die Anforderungsniveaus umfassen folgende Stufen:

- Anforderungsniveau I: Wiedergabe von Kenntnissen, Reproduktion.
- Anforderungsniveau II: Anwendung von Kenntnissen / Transfer, z.B. selbstständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen durch veränderte Fragestellungen oder Sachzusammenhänge
- Anforderungsniveau III: Problemlösen und Werten, z.B. Auffassungen durch erworbene Kenntnisse oder Einsichten stützen oder hinterfragen, begründet Stellungnahmen abgeben.

Bei der Aufgabenentwicklung von Klassenarbeiten und Klausuren werden die verschiedenen Anforderungsniveaus beachtet. Im Blick auf die Zuordnung von Bewertungspunkten zu Anforderungsniveaus müssen die Bedingungen der Lerngruppe (Alter, Unterrichtssituation, Zusammensetzung der Lerngruppe, Lernsituation) berücksichtigt werden.

Für das Zentralabitur ist ein Berechnungssystem für die Beurteilung der Klausuren vorgegeben. Es wäre pädagogisch unverantwortlich, dieses Berechnungssystem einfach *auf alle* schriftlichen Leistungsüberprüfungen zu übertragen, weil man so den oben angeführten Besonderheiten nicht angemessen Rechnung tragen könnte. Gleichwohl stellt dieses Berechnungssystem eine grobe Orientierung (eher für die Sek II als für die Sek I) dar und soll deshalb hier veröffentlicht werden.

Erreichte Punktzahl in Prozent	Notenstufe
100 – 85 %	Sehr gut
84 – 70 %	Gut
69 – 55 %	Befriedigend
54 – 40 %	Ausreichend
39 – 20 %	Mangelhaft
19 – 0 %	Ungenügend

3.5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung

Die Leistungsrückmeldungen zu Klausuren erfolgen in der Sekundarstufe II in der Regel in Verbindung mit Erwartungshorizonten, sonst mit einem Gutachten.

Die Leistungsrückmeldung über die sonstige Mitarbeit sowie die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form in der Sekundarstufe II zu durch APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage und in der Sekundarstufe I etwa in der Mitte eines jeden Schulhalbjahres sowie auf Nachfrage. In der Sekundarstufe I erhält die Schülerin oder der Schüler neben dem Halbjahreszeugnis eine individuelle Förderempfehlung, wenn die Versetzung, der angestrebte Abschluss oder der Verbleib in der Schulform gefährdet ist. Im Falle der Nichtversetzung geschieht dies auch zum Ende des Schuljahres. Neben der individuellen Lern- und Förderempfehlung erstellt die Schule in o.a. Fällen für Schüler und Schülerinnen der Sek I zusätzlich einen individuellen Förderplan und lädt Eltern und Schüler zu einem Beratungsgespräch ein.

4 Literatur

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein Westfalen (2013): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II, Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein Westfalen, Sport, Ritterbach: Frechen.